







Die Phantasie und die unkonventionellen Wege, die die Deutschen bei der Lösung auch der schwierigen politischen Fragen entwickeln können, sind für den neuen sowjetischen Botschafter in Bonn, Julij Kwizinskij, ein ausgeprägter Charakterzug des Volkes in der Mitte Europas. Im Gespräch mit der WELT bekennt der Diplomat, der in der Sowjetunion mit einer Arbeit über West-Berlin zum Dr. jur. promoviert wurde, aber auch, daß es bei den Deutschen eine Menge „Pfennigfuchser“ gebe, die zudem „sehr patentiert“ sind. In dem Interview, das Manfred Schell mit Kwizinskij in der sowjetischen Botschaft in Bonn führte, wurde ein weiter Bogen gespannt: vom Verhältnis beider Länder und dem Ausbau der Beziehungen, der Ausgangslage vor dem Treffen Gorbatschows mit Reagan in Reykjavik, den Chancen für einen Ost-West-Gipfel und möglichen Fortschritten in der Abrüstung bis hin zur Einbindung der Bundesrepublik Deutschland in das westliche Bündnis. „Wir müssen mehr voneinander wissen“, sagt der Botschafter zu den deutsch-sowjetischen Beziehungen. Moskaus neuer Mann am Rhein ist davon überzeugt, daß vom Verhältnis beider Staaten zueinander eine „friedensstiftende Mission“ ausgehen kann.

### „Das Treffen in Reykjavik kann nur eine Zwischenstufe sein“

Herr Botschafter, wie stellt sich aus Ihrer Sicht die politische Ausgangslage für das Treffen zwischen Generalsekretär Gorbatschow und Präsident Reagan in wenigen Tagen in Reykjavik dar?

Kwizinskij: Die Ausgangslage ist weiterhin kompliziert geblieben. Vor diesem Hintergrund wurde dieser Zwischengipfel, ein Arbeitstreffen, vereinbart. Die Gespräche in Genf über den gesamten Abrüstungskomplex kommen nicht vom Fleck. In dieser Situation ist ein starker Impuls erforderlich, diese Gespräche in Bewegung zu bringen. Das ist der Sinn der Begegnung in Reykjavik.

Dieses Treffen ist kein Ersatz für das zwischen Michail Gorbatschow und Ronald Reagan bei deren ersten Begegnung in Genf vereinbarte Gipfeltreffen. Reykjavik ist eine Zwischenstufe, auf der man feststellen kann, ob ein nützliches, inhaltreiches Treffen dann in Amerika gewährleistet ist, das den Prozess der Abrüstung und der Friedenssicherung voranzubringen kann. So ist die Lage.

Die Anregung, einen Zwischengipfel in Island einzuschleiben, kam

von sowjetischer Seite, von Gorbatschow?

Kwizinskij: Die Anregung kam von unserem Generalsekretär. Sie war in der Botschaft an Präsident Reagan enthalten, die der sowjetische Außenminister Schewardnadse in Washington überreicht hat. Es ist ein gutes Omen, daß man sich in dieser sehr wichtigen Frage verständigt hat. Die sowjetische Regierung will eine Verbesserung des Verhältnisses, sie will konstruktive Schritte, die allerdings die Gegenseitigkeit voraussetzen. Wir hoffen, daß es in Reykjavik zur Abstimmung von Richtlinien kommt, die dann von den Behörden beider Seiten in einer bestimmten Frist zu vernünftigen Vorschlägen formuliert werden. Das muß der Hauptinhalt des Treffens in Island sein.

Wann könnte dann nach Ihrer Einschätzung das eigentliche Gipfeltreffen in den USA stattfinden?

Kwizinskij: Ob und wann, das kann ich nicht sagen. Ich möchte mit einer Auskunft nicht falsch liegen. Michail Gorbatschow und Ronald Reagan werden diese Frage in Reykjavik entscheiden.

### „Der tote Punkt in Genf muß überwunden werden“

Nun hat es ja in den letzten Tagen eine Affäre zwischen Washington und Moskau gegeben, um Herrn Daniloff und um Herrn Sacharow. Wie bewerten Sie diesen Vorgang?

Kwizinskij: Diese Affäre, wie Sie sagen, wurde letztendlich nach langen Verhandlungen beigelegt. Wir waren von Anfang an der Meinung, daß diese Affäre fehl am Platze war. Aber wichtig ist das Resultat. Herr Daniloff ist, obwohl Belastungsmaterial gegen ihn vorliegt und das auch Präsident Reagan zugeleitet wurde, wieder in den USA. Herr Sacharow ist freigelassen worden. Man hat ihm vor der Begegnung zwischen den Außenministern Schewardnadse und Sblutz Material zugegeben. Es fragt sich, zu welchem Zweck?

Wir sollten keine Zeit darauf verwenden, zu diskutieren, wer in dieser Sache geblinbt hat, wer in die Knie gezwungen wurde. Eine solche Diskussion wäre dumm. Man kann weder die USA noch die UdSSR in die

Knie zwingen. Wer sich hier der Boxer-Sprache bedient, läßt ein etwas naives Verständnis von den Realitäten dieser Welt erkennen. Ich freue mich, daß diese Angelegenheit beigelegt worden ist, die sich störend für das Verhältnis zwischen den beiden Staaten auszuwirken drohte. Es muß vielmehr das Interesse beider Länder sein, in den entscheidenden Fragen der Abrüstung und der Friedenssicherung voranzukommen. Darauf muß die Kraft konzentriert werden. Und bei diesem Bemühen, das alle Völker fordert, darf es keine Zaungäste geben.

Rechnen Sie mit positiven Folgen aus der Begegnung zwischen Reagan und Gorbatschow in Island besonders für die Verhandlungen in Genf?

Kwizinskij: Ich denke, es wird dann bessere Aussichten geben. Dabei möchte ich den Bereich der Mittelstreckenwaffen nennen, die Frage der Teststopps ist sehr wichtig, aber auch



Seit April sowjetischer Botschafter in Bonn: Julij Kwizinskij. FOTO: SVEN SIMON

## Kwizinskij: Ich halte die Deutschen für zuverlässige Partner

der gegenseitige Verzicht, aus dem ABM-Vertrag auszutreten und Weltweit auf Waffen zu entwickeln. Das wäre dann der Weg zur Klärung von strategischen Waffen. Allerdings muß ich hinzufügen, daß alle diese Kernbereich vielfältige, miteinander verbundene Facetten haben.

Es geht also um Kompromisse, die bisher nicht möglich waren...

Kwizinskij: Genau darum geht es. Ich freue mich, daß es zu der Einigung über den Zwischengipfel gekommen ist. Wir brauchen starke Impulse, um den toten Punkt in Genf zu überwinden. Und wer könnte diese Impulse geben, wenn nicht diejenigen, die in den USA und in der Sowjetunion das Sagen haben?

Sie haben den Teststopp für Atomwaffen als eine wichtige zu diskutierende und zu entscheidende Frage erwähnt. Der sowjetische Generalsekretär Achromjew hat öffentlich das einseitige Moratorium der Sowjetunion auf diesem Gebiet kritisiert. Er befürchtet einen Schaden für die Sowjetunion, wenn sie keine Atomversuche durchführt...

Kwizinskij: Man muß den prinzipiellen Rahmen setzen. Generalsekretär Gorbatschow hat auf dem 27. Parteitag und mehrmals danach sehr eindeutig gesagt, daß die neue Politik nur Bestand haben wird, wenn sie sich konsequent auf das Programm der Demokratisierung im Lande abstützt. Die Sowjetunion hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten entwickelt, entwickelt zu einer gebildeten Nation. Unsere Leute sind durchaus fähig, mitzureden und mitzugestehen. Richtige Entscheidungen müssen im Kampf der Meinungen geboren werden. Das heißt im

den Deutschen außerdem den stark ausgeprägten Charakterzug, daß sie bei der Lösung von schwierigen Fragen Phantasie einsetzen, nach unkonventionellen Wegen suchen.

Aber lassen Sie mich eine Einschränkung hinzufügen: Es gibt bei Ihnen auch eine Fülle Pfennigfuchser.

Gibt es die auf Ihrer Seite nicht? Kwizinskij: Aber die deutschen Pfennigfuchser sind sehr patentiert.

Ihnen wurde der Vorwurf gemacht, Sie mischten sich in die inneren Angelegenheiten der Bundesrepublik Deutschland ein. Wie stellen Sie sich zu diesem Vorwurf?

Kwizinskij: Ich habe mit Interesse registriert, daß dieser Vorwurf in manchen Zeitungen auch meinem amerikanischen Kollegen Richard Burt gemacht worden ist. Ich weiß

nicht, was dabei der Wunsch des Gedankens war - das eine zu erklären, oder das andere zu rechtfertigen.

Was meine Position betrifft: Ich mische mich nicht in die inneren Angelegenheiten Ihres Landes ein. Wenn ich mich zu Ihren Problemen äußere, dann waren es außenpolitische Fragen, also Themen, bei denen ich rechnen kann, daß auch andere mitreden dürfen. Ich habe den Wunsch geäußert, daß die Bundesrepublik von sich aus in den Fragen der Abrüstung aktiver wird, zum Beispiel dann, wenn es um Waffenverbote geht. Das ist keine Einmischung. Was Bonn tut, entscheidet es selbst. Was das bilaterale Verhältnis betrifft, so ist es unser Wunsch, die Zusammenarbeit zu verbessern. Es ist meine Pflicht in diese Richtung zu wirken.

### „Ich mische mich nicht in innere Angelegenheiten Bonns“

Wo liegen hier die Defizite?

Kwizinskij: Unsere bilateralen Beziehungen lassen sich ohne Zweifel konstruktiv ausbauen. Ich bin der Auffassung, daß dies, daß der verstärkte politische Dialog zwischen unseren Ländern eigentlich eine Sache der Staatsräson auf beiden Seiten ist, also von einem übergreifenden Interesse ist. Beide haben davon immer profitiert. Das war nützlich und hat zugleich positiv auf die Situation in Europa und in der Welt abgeleitet.

In diesem Bemühen müßte also jede Partei, jede Interessengruppierung ihren Platz finden und halten können.

Wie sollte es auch anders sein, wenn es um Fragen der Zukunft des eigenen Landes geht. Es geht dabei nicht um die Überwindung ideologischer Auffassungen, sondern um das gemeinsame Interesse des Überlebens. Es geht darum, Europa zu einem starken politischen Zentrum dieser Welt wieder zu machen, das brauchbare Modelle für die Abrüstung, für den Umweltschutz, für die Nutzung der Weltall, für die Bekämpfung des Hungers entwirft. Um diese Kreativität geht es. Was dabei die Beziehung zwischen unseren Ländern betrifft, so könnte davon eine friedensstiftende Mission ausgehen.

Ich erwähne in diesem Zusammenhang den Moskauer Vertrag, der eine Fülle politischer Verpflichtungen und Aussagen enthält, auf die man aufbauen kann. Hieraus könnte eine neue Qualität erwachsen. Überdies haben die Bundesregierung und die Bundesländer ein gemeinsames und starkes Interesse an der Entwicklung der Zusammenarbeit mit uns auf ökonomischem Gebiet. Das beruht auf Gegenseitigkeit. Weitere Felder sind die Kultur, die Wissenschaft und Technik, der Jugendaustausch. Auch die Medien sollten stärker einbezogen werden. Sie sollten sich nicht nur auf die Politik beschränken, die oft kontrovers sein kann, sie sollten zeigen, wie sich das Leben in beiden

Ländern auf verschiedenen Gebieten entwickelt. Auch hier gibt es Raum für eine weitere Kooperation. Wir müssen mehr voneinander wissen. In Kürze wird übrigens eine Delegation des Obersten Sowjet der UdSSR die Bundesrepublik besuchen.

Nun sind ja erst vor kurzer Zeit mehrere Abkommen zwischen Bonn und Moskau ausgehandelt worden, zum Beispiel über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit...

Kwizinskij: Wir erwarten den Bundesminister Riesenhuber zur Unterzeichnung eines Abkommens über die friedliche Nutzung der Kernenergie, Bundesministerin Süssmuth zur Unterzeichnung eines Abkommens über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizin. Auch ein Abkommen über die Landwirtschaft ist unterzeichnet und ich hoffe, daß es außerdem noch zu einer Vereinbarung über Schiffs-Transporte kommt.

Ein Teil dieser Abkommen ist ja erst nach vielen Jahren der Verhandlungen unter Dach und Fach gekommen. Heißt das, Sie sind zu der Einschätzung gelangt, daß die jetzige Bundesregierung auch nach dem Januar 1987 ihr Partner sein wird?

Kwizinskij: Ich habe schon einmal gesagt, ich mische mich nicht in die inneren Angelegenheiten der Bundesrepublik Deutschland. Die konkreten, beiderseitig vorteilhaften Beziehungen müssen unabhängig vom Wahlkampf, unabhängig vom Ergebnis der nächsten Bundestagswahl weiter gestaltet werden. Es geht ja dabei um Vorgänge, die im beiderseitigen langfristigen Staatsinteresse liegen. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch diese Abkommen finalisiert worden. Wenn es soweit ist, sollte nichts unter die Räder der Parteipolitik kommen. Was daraus dann parteipolitisch auf Ihrer Seite manchmal gemacht wird, ist wohl unvermeidlich, aber nicht unsere Sache. Das ist Ihr Bier.

### „Die DDR ist unser engster Freund und Verbündeter“

Bonn hatte sich auf einen Besuch von SED-Generalsekretär Honecker in diesem Jahr eingerichtet. Plötzlich ließ es Honeckers Reise sei am Veto der Sowjetunion scheitern...

Kwizinskij: Die DDR ist ein eigenständiger, souveräner Staat, der Mitglied im Warschauer Pakt ist. Wer von einem Veto spricht, der verkennt den Charakter unseres Bündnisses. Aber die DDR ist unser engster Freund und Verbündeter. Es gibt eine abgestimmte Politik in wichtigen politischen Fragen und nach Abwägung aller Umstände dann auch Beschlüsse. So wird auch bei Ihnen verfahren, nicht wahr?

Herr Botschafter, wie denken Sie über die Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der NATO?

Kwizinskij: Ich habe schon einmal

auf eine interessante Seite dieses Problems hingewiesen, nämlich: Je fester die Bundesrepublik in den westlichen Allianzen verankert ist, je fester sind die europäischen Strukturen.

Es ist nicht unsere Absicht, die Bundesrepublik der NATO absperrig zu machen. Das ist nicht die Frage. Uns geht es um eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Warschauer Pakt und der NATO, um das Bemühen, von der Konfrontation zu einem Nebeneinander und, auf lange Sicht, vielleicht dann zu einem Miteinander zu kommen. Dabei ist die Verbesserung des Klimas zwischen unseren Ländern, die Wertschätzung der Zusammenarbeit wichtig. Wir wollen, daß unsere Staaten als gute Nachbarn zusammenleben. Das ist im Interesse von uns beiden, von ganz Europa.

### „Grüne haben Taktik der DKP unterschätzt“

DIETHART GOOS, Bonn

Wenige Tage nach ihrer turbulenten Bundesversammlung in Nürnberg hat der ehemalige Fraktionsgeschäftsführer Martin Schata ein vernichtendes Urteil über die Partei der Grünen gefällt. In einem Gespräch mit der WELT warf er den führenden Vertretern der Grünen vor, aus rein taktischen Erwägungen eine Annäherung an die SPD zu betreiben. Außerdem kritisierte Schata den wachsenden Einfluß der Deutschen Kommunistischen Partei auf die Grünen.

Schata gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Grünen als politischer Partei. Er gehörte lange Jahre den wichtigsten Führungsgremien an, saß im Landesvorstand von Nordrhein-Westfalen und im Bundesvorstand, leitete die Parteikonferenzen und wurde im Dezember 1983 Fraktionsgeschäftsführer der Grünen im Bundestag. Wegen tiefgreifender politischer Differenzen kehrte Schata am 12. Februar dieses Jahres unter Protest der Partei den Rücken. Er arbeitet als Arzt an einem Krankenhaus in Mönchengladbach.

#### Wahl-Geld für Nicaragua

„Was die Grünen jahrelang der FDP vorgeworfen haben, betreiben sie jetzt selber mit allem Eifer“, analysierte Schata den aktuellen Zustand der Grünen. „Sie wollen unter allen Umständen an der Macht teilhaben, schleichen sich in Posten ein, wie Joschka Fischer in Hessen.“

In allen wesentlichen politischen Themen sind die Grünen, wie es ihr langjähriger Spitzenfunktionär darstellt, früheren Prinzipien untreu geworden. Das gilt für die Gewaltfrage ebenso wie für die Frage einer Parteilösung, den Frauenproporz und die Dritte-Welt-Politik. „Das ganze Geld, was aus dem Europa-Wahlkampf 1984 übriggeblieben war, ging nach Nicaragua und El Salvador. Doch für die Afghanistan-Hilfe haben die Grünen keinen Pfennig übrig. Da nehmen sie politische Rücksicht auf die Sowjetunion.“

Das in Nürnberg verabschiedete Frauenstatut der Grünen mit dem kategorischen Parlätsprinzip zeigt nach Schatas Ansicht, wie frühere Diskussionen „in extremer Weise“ pervertiert worden sind und wie sehr sich die jetzigen Beschlüsse von der Realität und sachgerechten Entscheidungen entfernt haben. „Denn wollte man wohl die weiblichen Stimmen im linken Wählerspektrum ködern.“

Scharf kritisierte Schata auch die Position der Grünen in der Energiefrage. Die Parteimitglieder hätten von der Spitze der Grünen keine Sachinformationen erhalten. Es sei eine pure emotionale Diskussion ohne jedes langfristige Konzept. Das geht nicht nur für die Ablehnung der Kernenergie, sondern auch für die Technologiediskussion.

#### Beuys' Mahnung

„Entscheidende Personen, die als Denkmotoren die Grünen prägten, sind entweder tot oder haben die Partei verlassen.“ Schata nannte als Beispiel Rudi Dutschke, Rudolf Bahro sowie Joseph Beuys und seine engen Mitarbeiter Jürgen Binder und Johannes Stüttgen. Es seien keine profilierten Köpfe nachgewachsen. Vielmehr hätten die Grünen Bündnispartner wie die von Kommunisten beherrschte Friedensliste gesucht und seien dabei der DKP-Taktik erlegen. „Die Grünen haben die langfristige Taktik der DKP unterschätzt. So konnte es zu der immer deutlicher werdenden Unterwanderung durch die Kommunisten kommen.“

In dieser Situation der Grünen ergibt sich aus der Sicht von Schata nur eine Konsequenz, die Partei der Grünen aufzulösen. Schata: Joseph Beuys, den die Grünen im Januar 1983 als Spinner abqualifizierten und den sie nach seinem Tod im Januar dieses Jahres in widerlicher Leichenfledderei wieder für sich einlassieren wollten, hatte kurz vor seinem Tod empfohlen: Wenn der Punkt erreicht ist, wo es keine Denkmotore mehr gibt, ist es an der Zeit, die grüne Partei aufzulösen.“

## Darüber spricht man.

Stornomatic. Das mobile Autotelefon im C-Netz.

Autofahrer sprechen über das neue C-Netz. Denn noch nie war Autotelefonieren so bequem und komfortabel. Beim Stornomatic liegen die Vorteile in der Hand: Integriertes Bedienteil im Handapparat, griffige, fingerfreundliche Tastatur, Sicherheitsverriegelung, große LCD-Anzeige, automatische Teilnehmer-

wahl, großes Speicherbuch für 99 Rufnummern, Sprachverschleierung, Alles in allem: Fortschrittlich, komfortabel und fahrsicher. Welche Vorteile das Stornomatic Autotelefon darüber hinaus bietet, zeigt Ihnen unser ausführlicher Farbprospekt. Sofort anfordern zum Ortstarif. Telefon: 0130/20 24.



Betriebsfunk Autotelefon Eurosignal

## Storno

Deutschlands größter Hersteller von Funksprechanlagen  
Storno Electronic GmbH  
Im Vogelsang 12  
6000 Frankfurt 90  
Telex 4152692,  
Telefon zum Ortstarif  
01 30 / 20 24  
... und über 200 Vertragspartner.

### Demonstrative Einigkeit zu KVAE-Thema

rmc. Bonn

Mit unterschiedlicher Akzentuierung haben alle Fraktionen des Bundestages die vertrauensbildenden Möglichkeiten begrüßt, die sich aus dem Schlussdokument der Stockholmer KVAE-Konferenz für die Sicherheit zwischen West und Ost in Europa ergeben. In einer Regierungserklärung würdigte Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher das Ergebnis der mehr als zweieinhalbjährigen Verhandlungen als Chance, mehr Transparenz in die auf europäischem Boden stationierten Militärpotentiale zu bringen und dadurch zur Abwendung von Fehleinschätzungen beizutragen.

Außerdem wurde von Regierungsseite und den Sprechern der Koalitionsfraktionen die Aussicht auf den Abschluß eines Zwischenabkommens zur Reduzierung der Mittelstreckenraketen gewürdigt. Außenminister Genscher und Verteidigungsminister Winterhagen kündigten in fast gleichen Worten an, es liege im deutschen Interesse, in einem amerikanisch-sowjetischen Zwischenabkommen über die Verringerung der Nuklearwaffen höherer Mittelstrecken-Reichweite eine Verpflichtung zu verankern, unverzüglich weitere Verhandlungen über die Reduzierung der Mittelstreckenraketen mit Reichweiten zwischen 500 und 150 Kilometer zu beginnen.

Demonstrativ zeigten beide Minister in dieser Frage Einigkeit, nachdem vorher für Tage in Bonn ein anderer Eindruck vorgeherrschte hatte. Winterhagen berichtete im Bundestag weiter, die US-Vorschläge gegenüber den Sowjets sähen jetzt schon eine Begrenzung der Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite zwischen 1000 und 500 Kilometer auf beiden Seiten vor. Dies begrüßte die Bundesregierung, verfüge aber gegenüber den USA das weitere Ziel, auch eine gleichgewichtige Reduzierung der Atomwaffen der kurzen Reichweiten zwischen 500 und 150 Kilometer zu erreichen. Diese Verpflichtung müsse aus deutscher Sicht unbedingt Teil des amerikanisch-sowjetischen Zwischenabkommens werden, so daß auf diese Weise das Entstehen einer neuen „Grauzone“ in der Rüstungskontrolle für Atomwaffen verhindert werde.

### „Dregger hat Bedrohung erst sichtbar gemacht“

Regierungsposition zu Mittelstreckenraketen vereinbart

BERNT CONRAD, Bonn

Der abrüstungspolitische Sprecher der Union, Jürgen Todenhöfer, hat es als ein Verdienst des CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Alfred Dregger bezeichnet, daß die Bedrohung durch sowjetische Mittelstreckenraketen kürzerer Reichweite in das öffentliche Bewußtsein gerückt sei. Zeitungsberichte, wonach sich Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in dieser Frage durchgesetzt habe, seien völlig unrichtig, meinte Todenhöfer in einem WELT-Gespräch.

Der CDU-Abgeordnete bezog sich damit auf die gemeinsame Forderung von Bundeskanzler Helmut Kohl, Verteidigungsminister Manfred Wörner und Genscher, nach Abschluß eines Zwischenabkommens über eine Begrenzung nuklearer Mittelstreckenraketen längerer Reichweite soll es unverzüglich eine Vereinbarung über eine Reduzierung der Raketen mit kürzerer Reichweite angestrebt werden. Die Verpflichtung zu solchen Verhandlungen sollte schon im Zwischenabkommen verankert werden.

Dregger und Todenhöfer hatten zuvor weitergehende Forderungen erhoben, die auf ein Junktim zwischen einem Interimsabkommen und parallelen Verhandlungen im Kurzstreckenbereich hinausliefen. Gegenüber der WELT gab Todenhöfer zwar zu, daß „der Fraktionsvorsitzende nicht alle seine Wünsche durchsetzen konnte“, betonte jedoch: „Es hat in dieser Diskussion natürlich weder Sieger noch Besiegte gegeben, sondern einen Kompromiß.“

#### Reichweite: 500 Kilometer

Richtig sei, daß ohne die mehrfachen Interventionen Dreggers die „für unser Land lebensgefährliche Bedrohung durch die Raketen im Reichweitenband von 150 bis 500 Kilometer“ überhaupt nicht erwähnt worden wären. „Das heißt, wir danken es Dregger, daß jetzt eine Regierungsposition einvernehmlich vereinbart worden ist“, die aus deutscher Sicht eine „Weiterverhandlungsverpflichtung“ vorsehe. „Das ist ein großer Erfolg des Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU, den nur der ernsten kann, der erlebt hat, wie bei Rüstungskontrollverhandlungen, zum Beispiel bei SALT 2, durch Überehen von nicht berücksichtigten Waf-

fen gefährliche destabilisierende Grauzonen entstanden sind.“

Mit der Intervention Dreggers sei die ganze Problematik der Bedrohung durch die Raketen kürzerer Reichweite auch vielen politisch handelnden Bündnispartnern erst bewußt geworden, die von diesen Raketen nicht so bedroht würden wie die Bundesrepublik, hob Todenhöfer hervor. Dies habe er bei einem Besuch in Genf festgestellt, aber auch aus Washington und Brüssel erfahren.

#### Mit Gelassenheit

Der CDU-Politiker fügte hinzu: „Unser Land wird von diesen Mittelstreckenraketen kürzerer Reichweite von 150 bis 500 Kilometern ja völlig abgedeckt, und es macht wirklich keinen Unterschied, ob unser Land von einer SS 20 entworfen, bedroht oder zerstört wird, oder von einer SS 22, einer SS 23 oder einer Scud-Rakete.“

Mit Nachdruck versicherte Todenhöfer, daß Dregger in den vergangenen Jahren und Monaten alles unternommen habe, um ein Zwischenabkommen zu fördern. Daran werde sich nichts ändern.

Generell dankte der CDU-Abgeordnete sowohl den USA als auch der Bundesregierung, „vor allem dem Bundeskanzler, dem Bundesaußenminister, aber auch dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU“ dafür, daß sie in der gesamten Abrüstungsdebatte „mit viel Gelassenheit, Geschlossenheit und Festigkeit die Interessen unseres Landes vertreten haben“. Ihrer Haltung sei es zu verdanken, daß die Sowjets in Genf jetzt zu größeren Zugeständnissen bereit seien, als die SPD sie im Interesse der Sicherheit der Bundesrepublik für erforderlich gehalten habe.

„Wenn die USA und die Bundesregierung auf die Ratschläge der SPD gehört hätten, dann hätten sie seit über drei Jahren eine Lösung akzeptieren müssen, die auf westlicher Seite null Raketen und null Gefechtsköpfe vorsah, während sie auf östlicher Seite lediglich drastische Reduzierungen forderte, und zwar auf eine Zahl, die etwa bei 420 SS-20-Atomsprenköpfen lag.“ Demnach habe die SPD hier sowjetische Interessen härter vertreten als die Sowjetunion selbst.

### „Trend der Asylantenzahl ist noch offen“

D.D./rev. Berlin

Bei der Berliner Ausländerbehörde haben sich am Donnerstag 104 Asylbewerber gemeldet. Das sind etwa die Hälfte der Antragsteller, die in den vergangenen Wochen donnerstags registriert worden sind. Aufschlüsse darüber, ob die am Mittwoch in Kraft getretene „DDR“-Regelung schon Wirkung zeigt, lassen sich daraus jedoch nicht ziehen. Die meisten der 104 Asylanten sind bereits vor dem 1. Oktober über den Ostberliner Flughafen eingereist und haben sich erst jetzt gemeldet.

„Wir sind auf die Entwicklung der nächsten Tage gespannt“, erklärt der Sprecher der Innenverwaltung, Hans F. Birkenbeul. „Jede Einschätzung zum jetzigen Zeitpunkt wäre verfrüht“. Es kann möglicherweise bis Ende der nächsten Woche dauern, bevor sich die „DDR“-Maßnahme, keine Transitvisum zu erteilen, wenn kein Anschlussvisum für die Bundesrepublik vorgewiesen werden kann, auswirkt. „Wir haben keine Zweifel, daß die DDR so verfährt“, betont Birkenbeul. „Sie hat sich bei den Tamielen und auch gegenüber Asylanten, die nach Dänemark oder Schweden wollten, strikt daran gehalten.“

Keine Erkenntnisse darüber haben die Berliner Behörden, in welcher Zahl z.B. in der Türkei vor dem 1. Oktober von der „DDR“ noch die drei Monate gültigen Transitvisa ausgestellt worden sind. Die Angaben darüber sind widersprüchlich. Von den Irnern – allein im September kamen 3194 nach Berlin – weiß man, daß sie meist über finanzielle Mittel verfügen, um für einige Zeit in der Türkei zu bleiben, ehe sie den Weiterflug nach Berlin antreten. Möglicherweise ist am Wochenende schon ein „Trend“ zu erkennen, denn am Wochenende landen in Schönefeld mehr Maschinen aus den Herkunftsländern als an den Werktagen vorher. Bisher war samstags und sonntags der Ansturm stets am größten.

Einen Tag nachdem von der „DDR“ zugesagten Asylantenstopp hat der Bundesgrenzschutz Hinweise, wonach Ausländer auf dem Umweg über westlichen Nachbarländer um Asyl im Bundesgebiet nachsuchen. An der deutsch-belgischen Grenze wurden zwei Libanesen aufgegriffen, die behaupteten, sie seien über Brüssel eingereist, weil die „DDR“-Vertretung in Beirut ihnen Visa für Ost-Berlin verweigert hätten.

### Auch der Kardinal lachte über Denzers Versprecher

HELMUT BREUER, Düsseldorf

Wahrscheinlich zum letzten Mal bis zum 25. Januar 1987 saßen sie gestern zwei lange Stunden lang wie fremdliche Nachbarn nebeneinander. Bundeskanzler Helmut Kohl und sein Herausforderer Johannes Rau. Der Staatsakt zur 40. Wiederkehr der Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen hatte Kanzler und Kandidat im Düsseldorfer Opernhaus in diese ungewöhnliche Tuchfühlung gebracht – an einem Ort, wo am 2. Oktober 1946 unter dem Union Jack ein britischer General den ersten ernannten Landtag des in London verordneten neuen Bundeslandes hatte zusammenrufen lassen.

Gestern erinnerten nur noch die Reden und eine in englischer Sprache gesungene Händelstrophe an diese Geburtshilfe. Vielmehr standen Geschichte, Bilanz, Bedeutung und Glanz des bevölkerungsreichsten Bundeslandes im Mittelpunkt des Festes, das wohl nicht zufällig vier Monate vor der Bundestagswahl gefeiert wurde. Wegen dieser zeitlichen Nähe und der politischen Rolle des Erfinders, Generalintendanten und Hauptdarstellers dieser Nordrhein-Westfalen-Festwochen, die gestern ihren Abschluß fanden, horchten die über 1000 Ehrengäste natürlich auf jeden Zungenschlag und jeden Nebensatz der illustren Redner von SPD und CDU. Würden Ministerpräsident und SPD-Kanzlerkandidat Rau, sein Parteifreund Landtagspräsident Denzer oder der Bremer Bürgerschaftspräsident Klink (SPD) Wahlkampfthemen in das mit den Landesfarben grün-weiß-rot dekorierte Opernhaus schmuggeln? Oder würden vielleicht Bundestagspräsident Jenninger (CDU), Bundeskanzler Kohl oder gar der von Rau zum Festvortrag gebetene CDU-Bundestagsabgeordnete Professor Paul Mikat wahlkampfge-recht die graue Kehrsseite des hochverschuldeten Geburtstagskinds in Erwähnung bringen?

Der seit seiner Zeit als Kultusminister in Nordrhein-Westfalen populäre langjährige Bundestagsabgeordnete, CDU-Kronjurist und Träger des Aachener Narrenordens verabschiedete sich aus der aktiven Politik mit einer großen, unvergesslichen Rede, die in die Geschichtsbücher der nordrhein-westfälischen Schulen gehört. In der mit Ovationen honorierten Rede zeichnete Mikat ein neues Gesichtsbild des Landes, sparte politische Wertungen nicht aus, brachte augenzwinkernd und humorvoll Florettstiche an und formulierte im Angesicht von Franz Meyers, Heinz Kühn und Johannes Rau den Satz: „Nicht jeder, der gesät hat, konnte ernten und nicht jeder, der die Ernte in die Scheuern fuhr, kann sich der Saat berühmen.“

#### Verhöhnern statt Versöhnen

Diese Ängste oder Hoffnungen der vielen amtierenden und ehemaligen Abgeordneten, der zahlreichen Minister, Landräte, Bürgermeister, Betriebsräte, Unternehmer und „Trümmerfrauen“, wie das Protokoll sie nannte, waren unbegründet. Denn ausgerechnet dem sozialdemokrati-

schen Landtagspräsidenten Karl-Josef Denzer glückte bei der Eröffnung des Staatsakts ein Versprecher, der die Spannung der feierlich gewandeten Zuhörer in einer Lachsalve aufhob. Der hiedere Präsident hatte in seinem Grußwort auch die Lieblingsvokabel seines Ministerpräsidenten eingebaut, die der SPD-Kanzlerkandidat Rau schließlich zum Wahl-Spruch erhoben hat. Aber als Karl-Josef Denzer auf Seite sieben seines Manuskripts diese feierliche Stelle erreicht hatte, da wurde aus dem „Verhöhnern“ unüberhörbar ein „Verhören“. Erst lachte Rau selbst, dann der Kanzler, Jenninger, Mikat, die AD-Ministerpräsidenten Kühn und Meyers und selbst Kardinal Höffer ließ wie die ganze Festgemeinde seiner Heiterkeit ihren Lauf. Und da lächelte schließlich auch Denzer gequält über seinen Versprecher.

#### 40 Jahre Landesgeschichte

Für Rau, Jenninger, den Bundeskanzler und Klink aus Bremen war es anschließend denn auch keine politische Gratwanderung mehr, an die 40jährige Geschichte des Landes und seine Bedeutung für die ganze Republik zu erinnern, den 17 Millionen Rheinländern, Westfalen und Lippern zu gratulieren und ihnen eine gute Zukunft zwischen Rhein und Weser zu wünschen. Abschlußmusik und Ende des Staatsakts am üppigen Buffet? Wer etwa so gedacht haben sollte, der hatte seine Rechnung ohne Paul Mikat gemacht.

Parallel zu den Äußerungen ihres Vorsitzenden veröffentlichte die CSU-Landesleitung eine Erklärung, in der die Grundpositionen der Partei konkretisiert werden: So sei die deutsche Frage nach wie vor offen, die deutschen Grenzen könnten erst in einem Friedensvertrag festgelegt werden und die Vier Mächte trügen auch weiterhin Verantwortung für Gesamtdeutschland. Die Ostverträge seien keine Grenz-erkenntnisverträge. Demzufolge habe sich nichts an der völkerrechtlichen Lage Deutschlands geändert. Somit seien sie auch für eine spätere gesamtdeutsche Regierung nicht hindern. Das Festhalten an dieser Rechtsposition sei auch „eine Grundfrage der politischen Moral“. Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende, Rühne, hatte von einer „politischen Bindungswirkung“ der Verträge gesprochen.

### CSU macht den Vertriebenen Zusagen

dpa/DW. München

Die Christlich Soziale Union (CSU) wird auch künftig an ihren deutschlandpolitischen Vorstellungen mit aller Deutlichkeit festhalten. Diese Haltung unterstrich ihr Vorsitzender, der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß, im Hinblick auf die im kommenden Jahr zu erwartenden Koalitionsverhandlungen. In einem Gespräch mit dem Präsidium des Bundes der Vertriebenen unter Leitung seines Präsidenten Herbert Czaja versicherte Strauß in München, daß die tragenden Grundpositionen der Deutschlandpolitik seiner

Anzeige

**Ihre berufliche Zukunft beginnt heute.**

Was Sie tun müssen ist, die Chancen zu nutzen, die Ihnen die BERUFS-WELT bietet - mit dem großen überregionalen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte. Jeden Samstag in der WELT. Auf Wunsch: 4 Wochen kostenlos. Telefon 0130-6060 (zum Ortsanruf). Oder Postkarte an: DIE WELT, Postfach 30 59 30, 2000 Hamburg 30

**DIE WELT**

UNTERSTÜTZT VON DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER BERUFSWELT

Jeden Samstag mit BERUFS-WELT



# „Wirkt sich der Einsatz der Kernenergie auf mein Haushaltsgeld aus?“

Das kann man wohl sagen. Denn ohne die Kernenergie wäre nicht nur Ihre Stromrechnung erheblich höher.

Wenn es um unsere Elektrizität rund um die Uhr geht, ist Strom aus Kernenergie nach wie vor besonders kostengünstig. Dabei sind die Kosten für die hohen Sicherheitsauflagen

ebenso berücksichtigt, wie die Aufwendungen für Wiederaufarbeitung, Endlagerung und Stilllegung.

Bei einem Verzicht auf die Kernenergie müßten zum Beispiel die privaten Haushalte mit einer zusätzlichen finanziellen Mehrbelastung von rund DM 250,- pro Kopf und Jahr rechnen - über den Strompreis und höhere Preise für alle anderen Güter.

In der Stromerzeugung setzen wir deshalb weiterhin auf das seit Jahren bewährte und ausgewogene Miteinander von Kohle und Kernenergie.

Zusammen bieten beide preiswerten Strom für die privaten Haushalte und die Industrieunternehmen.

Unsere sicheren Energieträger Kohle und Kernenergie begünstigen und erhalten nicht

nur die Wettbewerbschancen unserer Wirtschaft. Ein vernünftiger Strompreis erhält auch Arbeitsplätze und schafft über zukünftige Investitionen neue.

Wenn Sie mehr über die Kernenergie, z.B. Sicherheit, Strahlenbelastung, zukünftige Energieversorgung wissen wollen, fordern Sie unsere Informationsbroschüre an: Die Betreiber und Hersteller von Kernkraftwerken, in der Raste 14, 5300 Bonn 1.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_



# Der Neue.

**Der einzige seiner Klasse mit vollverzinkter Karosserie.**

**Unübertroffener  $c_w$ -Wert (0,29) in seiner Klasse.**

**Das größte Motorenprogramm seiner Klasse.**

**Das längste Innenraummaß seiner Klasse.**

**Der erste, den Sie mit dem Audi Sicherheits-system procon-ten ausstatten können.**

**Das größte Garantiepaket seiner Klasse.**

**Die schönste Kompaktform seiner Klasse.**



Vorsprung durch Technik



Audi 80

itag, 2. Oktob...

ington w  
-Fabriken  
ollieren

aler, nach...

der, nach...

Wund Chit  
en Konsul

instreik  
sittlung ge...

soll  
gua-Büro  
interstützt

5. 10. 1977

# Die Deutsche Welle und der „Stein des Anstoßes“

DETLEV AHLERS, Bonn  
 „Wir informieren natürlich auch über das, was wir aus der Sowjetunion erfahren“, sagte der Intendant der Deutschen Welle, Klaus Schütz, zu der Kritik der sowjetischen „Literaturzeitschrift“. Sie hatte seinem Sender „Mißgunst, Feindschaft und Desinformation“ vorgeworfen. „Wenn ich den Artikel richtig verstanden habe“, sagte Schütz der WELT, „dann ist es der Stein des Anstoßes, daß wir eben auch über die Reaktion in der Bundesrepublik, in den Medien und in der Politik auf sowjetische Außen- und Innenpolitik berichten.“



Intendant Klaus Schütz  
 FOTO: WOLFF P. PRANGE

Die sowjetische Zeitschrift hatte dem Kölner Auslandssender vorgeworfen, sich in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion einzumischen. Schütz: „Wir führen mit unseren Sendungen keine Debatte mit der sowjetischen Führung vor dem sowjetischen Volk. Aber richtige und wahrhaftige Information hat eben auch ihren Wert in der Innenpolitik. Wir werden an keinem innenpolitischen Ereignis in der Sowjetunion vorbeigehen.“ Wichtigste Aufgabe sei es aber, „über uns“, also die Bundesrepublik, zu informieren.

Die massiven Störungen gegen die Frequenzen der Deutschen Welle nannte Schütz eine flagrante Verletzung der Schlußakte von Helsinki – nach Helsinki sind die Störungen auch eine Zeitlang eingestellt worden“. Der SPD-Politiker Schütz meinte, er sei sich in dieser Einschätzung „einig mit allen, die sich damals für Helsinki eingesetzt haben“. Er sei froh, „daß Außenminister Genscher bei seinen Gesprächen in Moskau immer wieder dar-

auf hinweist, daß diese Störungen zu unterbleiben haben“. Die Bundesregierung wird in der „Literaturzeitschrift“ indirekt angegriffen, weil die Deutsche Welle den Lesern als „Sprachrohr der Bundesregierung“ vorgestellt wird.

Sein Sender brauche wegen des Alters seiner Anlagen „Investitionsschübe, wie sie zum Beispiel die amerikanische Administration für ‚Voice of America‘ in den letzten drei, vier Jahren gegeben hat“, sonst müsse er im Verdrängungswettbewerb, der zur Zeit auf der Kurzwelle stattfindet, unterliegen.

„Wir brauchen 50 Millionen. Ich rechne damit, daß wir 80 Prozent dieser Summe in den nächsten zehn Jahren erreichen können.“

Alle Bonner Parteien hätten dafür Verständnis. Aber es sei „natürlich hinderlich, daß die Deutsche Welle eine Institution ist, die weltweit arbeitet, aber zu Hause keinen Einfluß hat“, sagte Schütz auf die Frage, ob der Sender in Bonn weniger wichtig genommen werde, weil er das Wählerverhalten nicht beeinflusse.

Zu Wochenbeginn war Schütz auf Ceylon, wo ein Mitarbeiter seines Senders vergangene Woche in einem Feuergefecht acht Kilometer von der dortigen Relaisstation entfernt ums Leben gekommen ist. Der Bau dieser Station, die noch nicht in Betrieb ist, sei seit längerer Zeit unterbrochen. Zwei deutsche Mitarbeiter führen täglich zweimal hin, um zusammen mit Einwohnern von Sri Lanka „zu verhindern, daß Banden alles kaputt schlagen“. Die Sicherheit dieser Mitarbeiter könne nicht gewährleistet werden, allerdings nicht, weil sie der Deutschen Welle angehören, sondern der allgemeinen Lage wegen.

# Wallmann: Ausstieg wäre „provinziell“

E.N. Bonn

Vor dem Hintergrund des weltweit wachsenden Energiebedarfs habe ein nationales Szenario für den Ausstieg aus der Kernenergie „fast einen provinziellen Charakter“, sagte Walter Wallmann. Der Bundesumweltminister nannte in einer Regierungserklärung die von Bundeskanzler Helmut Kohl initiierte Wiener Sonderkonferenz der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) einen vielversprechenden Anfang künftiger Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Reaktorsicherheit. Wallmann bezeichnete den Gesetzentwurf der Koalition für bundeseinheitliche Vorsorgeregelungen bei Nuklearunfällen und für den Aufbau eines Maßnetzes für Radioaktivität als dringend notwendig.

Demgegenüber sprach der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD, Wolfgang Roth, von „Scheinaktivität zur Absicherung der alten Atompolitik“. Den besten Schutz der Bevölkerung gewähre ein Ausstieg aus der Kernenergie. Das Wiener Abkommen sei eine „inhaltlose Konvention“. Roth verwies dabei auf einen in der Bundestagsitzung mit Mehrheit abgelehnten Entschließungsantrag seiner Fraktion, in dem unter anderem allen Staaten vorgeschrieben werden soll, bereits bei der Planung der Standorte von Atomanlagen alle Nachbarstaaten zu informieren.

Wallmann wies darauf hin, daß er in einem „langen und eindrucksvollen Gespräch“ mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Joseph Höfner, am Mittwoch zu Fragen der Kernenergie „in allen Punkten volle Übereinstimmung“ erzielt habe. Höfner hatte sich in jüngster Zeit vor allem für die Suche nach neuen Energiequellen eingesetzt (WELT v. 27.9.).

In der Debatte versicherte der umweltpolitische Sprecher der Union, Paul Laufs, bei der Beratung des Vorsorge-Gesetzentwurfs würden die Länder auf breiter Basis beteiligt. Ein umgehender Kernenergie-Ausstieg habe angesichts des technischen Standards der deutschen Kernkraftwerke nicht den „Charme der Logik“. Es mache zum Beispiel ja auch keinen Sinn, die „Rheinschiffe gegen Eisberge zu sichern, weil die ‚Titanic‘ daran untergegangen ist“.

# Vor dem Neue-Heimat-Ausschuß probt Breit den Keulenschlag

DIETHART GOOS, Bonn

Mit der Strategie „Angriff ist die beste Verteidigung“ ist der DGB-Vorsitzende Ernst Breit gestern vor dem Untersuchungsausschuß des Bundestages getreten. Mangelnde Hilfsbereitschaft des Bundes sei dafür verantwortlich, daß die Gewerkschaften mit einem überstürzten Notverkauf ihre vom Konkurs bedrohte Neue Heimat an den Brotfabrikanten Horst Schiesser hätten verkaufen müssen.

Mit dem Ausschußvorsitzenden Hans Günther Hüsich hatte sich Breit darauf verständigt, nur zum handakzeptierten Thema Verkauf der Neuen Heimat an Schiesser auszusagen. Bei einer weiteren Vorladung am 30. Oktober soll dann durchleuchtet werden, wie es zu der Krise kam und wer dafür verantwortlich ist.

# Genscher im Krankenhaus

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher, der gestern im Bundestag einen Schwächeanfall erlitt, befindet sich auf Anraten seines Arztes für ein oder zwei Tage zur Beobachtung in einem Bonner Krankenhaus. Nach einer Regierungserklärung über den Abschluß der Stockholmer KVAE-Konferenz, die der Bundesaußenminister im Plenum abgegeben hatte, erlitt er im Ruhezimmer des Parlaments einen Kreislaufkollaps. Vorher hatte er noch den Staatsminister Lutz Stavenhagen gebeten, seinen Platz auf der Regierungsbank einzunehmen. Ein Notarztwagen brachte den Minister ins Krankenhaus.

Entscheidung der Koalition, die Förderung des sozialen Wohnungsbaus einzustellen.

Seit 1982 hätten die Gewerkschaften der Neuen Heimat mit 1,5 Milliarden Mark unter die Arme gegriffen. 22 000 Wohnungen seien verkauft worden, um die Schulden abzubauen.

Dann folgte Breits Keulenschlag: Es sei ein einmaliger Vorgang in der deutschen Wirtschaftsgeschichte, daß ein Unternehmen in aller Öffentlichkeit so um die Bonität geredet worden sei wie die Neue Heimat. Die Bonner Koalition habe der Neuen Heimat nicht geholfen, weil sie ein Gewerkschaftsunternehmen gewesen sei. Breit sprach von Rache rührender Politiker der CDU/CSU und FDP, weil es dem DGB in der Auseinandersetzung um den Streikparagrafen gelungen sei, die Mehrheit der Bevölkerung für sich zu gewinnen. Bei diesen Passagen war lautes Gemurre aus Richtung Koalitionsbank zu vernehmen.

In der mehrstündigen Befragung durch den wie immer moderaten Ausschußvorsitzenden Hüsich und die Abgeordneten des Koalitionsagers und der Opposition blieb Breit konsequent bei seiner Linie. Die Gewerkschaften hätten verkaufen müssen, da sonst der Konkurs mit seinen unübersehbaren Folgen für die Mieter

unausbleiblich gewesen wäre. Die Veräußerung an Schiesser sei die drittbeste Lösung. Eine gewerkschaftsinterne Regelung sei ebenso unmöglich gewesen wie die Regionalisierung der Neuen Heimat mit tatkräftiger Unterstützung des Bundes und der Länder. Wiederholt nannte Breit den Brotfabrikanten einen seriösen Kaufmann. Er habe keine Zweifel, daß Schiesser die Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag mit Fortbestand der Gemeinnützigkeit und des Mieterschutzes einlösen werde.

# Details verweigert

Beharrlich verweigerte der DGB-Chef detaillierte Angaben über den Inhalt des Kaufvertrages. Er kenne ihn zwar und habe ihn gelesen; doch auch in nichtöffentlicher Sitzung wolle er dazu nicht Stellung nehmen, weil Schiesser mit den Banken noch nicht handelseinig sei.

Die vom Untersuchungsausschuß angeforderten Angaben der Friedrich-Ebert-Stiftung über die Höhe der Spenden von der Neuen Heimat sind nach Auffassung von Ausschußmitgliedern unvollständig. Eingeräumt wurden Spenden in Höhe von 4,3 Milliarden Mark. Die Stiftungen der anderen Parteien ließen den Ausschuß wissen, sie hätten keine Spenden von der Neuen Heimat erhalten.

# Marx-Ärzte rehabilitiert

Der CDU-Politiker Werner Marx ist nicht wegen Versagens seiner Ärzte gestorben. Dies hätten mehrere Fachgutachten ergeben, teilte die Bonner Staatsanwaltschaft gestern mit. Ein Ermittlungsverfahren gegen die Ärzte, die ihn behandelt hatten, sei eingestellt worden; sie seien vollkommen rehabilitiert.

Marx war im vergangenen Jahr nach einer komplizierten Operation an seiner Halschlagader gestorben. Die Leiche wurde nach der Beisetzung exhumiert und erneut untersucht, nachdem eine anonyme Anzeige eingegangen war, in der führenden Gefäßspezialisten „Pfuscheri“ vorgeworfen wurde.

# Wie der DGB die Regierung attackiert

gba. Bonn

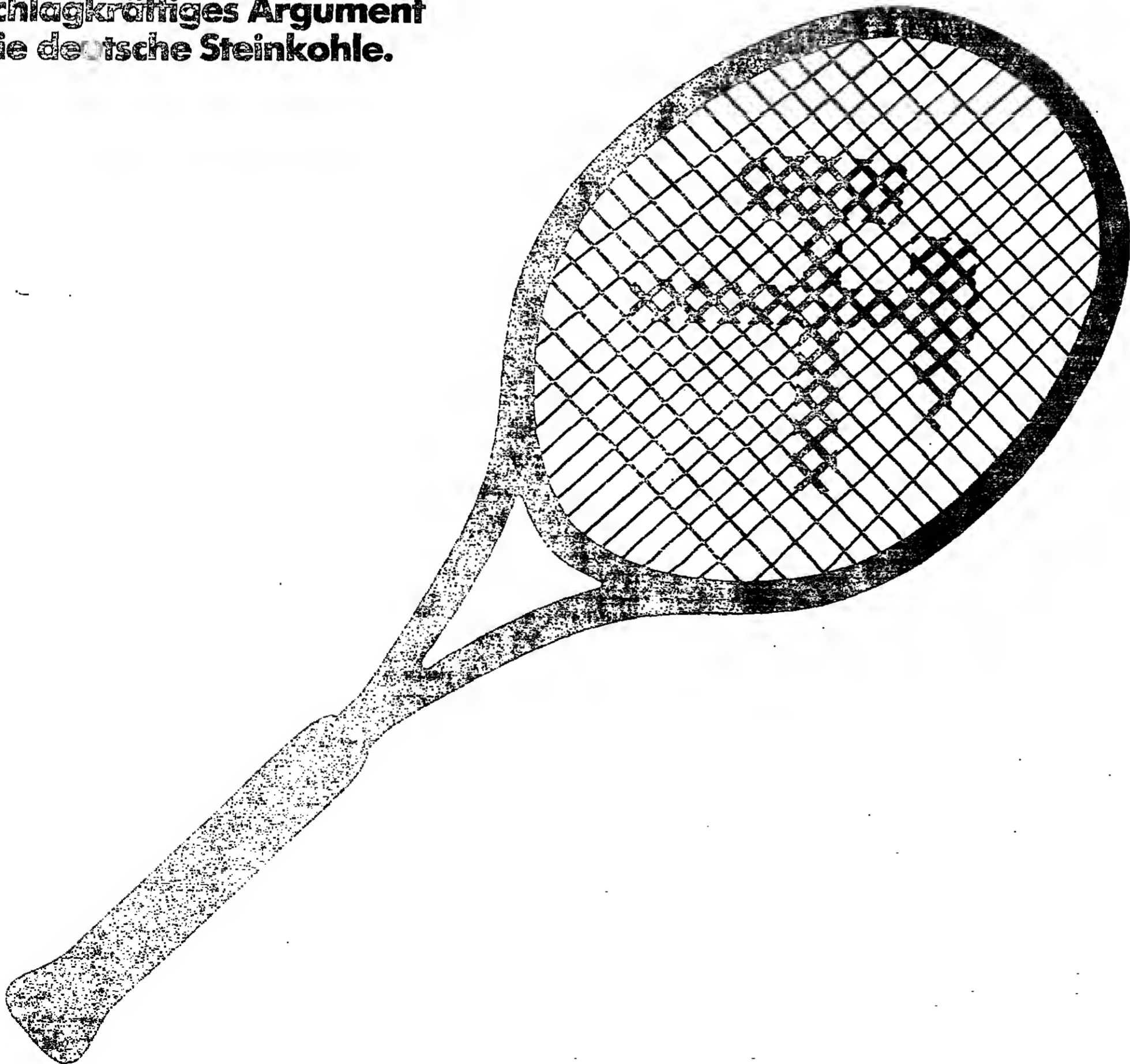
Schwere Vorwürfe gegen die Bundesregierung erhebt der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in einem Flugblatt zum Thema „Neue Heimat“, das von heute an in der gesamten Bundesrepublik Deutschland verteilt werden soll. Da heißt es zum einen, die beste Lösung wäre eine Aufgliederung der Neuen Heimat in regionale Gesellschaften oder eine Übertragung der Wohnungen auf die öffentliche Hand gewesen. „Die Lösung scheiterte, weil zu viele Politiker an Parteipolitik und Wahlkampf dachten, aber nicht an die Mieter.“

Weiter wird in dem Flugblatt daran erinnert, daß der Staat bei Schwierigkeiten großer Unternehmen immer wieder geholfen habe. Nur bei der Neuen Heimat habe die Bundesregierung „ihre Hilfe versagt“. Die Regierung habe beschlossen, kein Geld für die Neue Heimat aufzuwenden. Die Regierung „wollte den Konkurs“. Sowohl die Bundesregierung als auch „viele CDU-geführte Länderregierungen“ hätten die Neue Heimat lieber als Wahlkampftema, „anstatt ihr und den Mietern zu helfen“. Während die Regierung Milliarden in private Konzerne fließen lasse, warte sie bei der Neuen Heimat auf nach dem Motto: Entweder gehe der Gewerkschaftskonzern kaputt „und damit das Ansehen des DGB“, oder die Gewerkschaften müßten „ihren letzten Pfennig“ für den Konzern aufwenden, wodurch sie dann kampfunfähig würden. Weitere Vorwürfe: Die Bundesregierung und die Koalition wollten die Gewerkschaften schwächen, stünden auf Seiten der Arbeitgeber und die Affäre Neue Heimat komme ihnen gerade recht. „um die Gewerkschaften politisch zu diffamieren“. Der Regierungskoalition „geht es nicht um die Mieter, es geht ihr um den Kampf gegen die Gewerkschaften.“

Noch ein zweites Flugblatt wird in einer Auflage von mehreren hunderttausend Stück verteilt werden. Darin heißt es unter der Überschrift „Pfundleiche sichern. Mieter opfern“: Der DGB schleiche sich „trotz voller Kassen“ aus seiner Verantwortung für die Neue Heimat, nachdem er sie an den Rand des Konkurses gewirtschaftet habe. Dieses Flugblatt wird von der Jungen Union herausgegeben.

Die Steinkohle zum Thema „Neue Technologien“

# Ein schlagkräftiges Argument für die deutsche Steinkohle.



Kaum zu glauben, daß Kohle auch im weißen Sport steckt. Genauer gesagt, in den Schlägern. Denn Kohlefasern sind ideal geeignet, um moderne Rackets leistungsfähiger zu machen. Sie sind federleicht und extrem stabil. Sie halten der Härte jedes Schläges stand.

Auch die Bootskörper unserer Weltrekord-Yachten sind mit Kohlefasern verstärkt. Die moderne Medizin verwendet sie in künstlichen Gelenken und künstlichen Nierengängen.

Beispiele dafür, welche Möglichkeiten in unserem Bodenschatz Kohle stecken.

Auch ein Blick in ganz andere Bereiche – Chemie, Pharmazie und Umweltechnik – zeigt, daß unsere Kohle nicht nur als Energie, sondern auch als vielfältiger Rohstoff große neue Aufgaben hat.

Wollen Sie mehr wissen, schreiben Sie bitte an: „Die Steinkohle“, Glückauf-Haus, 4300 Essen.

  
**Unsere Kohle.  
 Ein Vorbild  
 an Energie.**







### Unternehmer kritisieren Paris

Steuerliche Anreize für mehr Investitionen verlangt

J. Sch. Paris Die neue französische Wirtschaftspolitik stößt inzwischen auch bei den bürgerlichen Parteien und den Unternehmern auf Kritik. Das zeigte sich sowohl auf den Parlamentartagen der neogaullistischen RPR und der christlich-liberalen UDF als auch auf dem letzten Patronatskongress. Beanstandet wurde vor allem der Verzicht auf besondere Steuererleichterungen zur Förderung der Investitionstätigkeit und damit zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Demgegenüber erklärte Wirtschafts- und Finanzminister Balladur, daß die Unternehmenssteuern (vor allem Körperschaftsteuern) bereits in diesem Jahr ermäßigt wurden und 1987 nochmals erheblich gesenkt werden sollen. Er werde bei der in 14 Tagen beginnenden parlamentarischen Beratung des neuen Haushaltsplans höchstens über eine Erweiterung des Verstrücktrags mit sich reden lassen.

### Stabilere Wechselkurse gefordert

„Gruppe der 18“ ist zufrieden mit den Gatt-Ergebnissen

ALFRED ZÄNKER, Genf Eine „Koalition“ europäischer und amerikanischer Handelsverbände die sich als „Gruppe der 18“ bezeichnet, gab in Genf bekannt, daß sie die neue Welthandelsrunde durch eine fortlaufende Kampagne für die „Rückkehr zur Gatt-Disziplin“ unterstützen werden. Die Bundesrepublik ist durch den Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels, die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels und den Verband der Fertigwarenimporteure vertreten. Federführend ist Helmut Wienholt, Generaldelegierter der Brüsseler „Foreign Trade Association“.

Bei Schwankungen zwischen unter zwei und weit über drei D-Mark für den Dollar in kurzer Zeit könne sich der Handel einfach nicht rasch genug anpassen, betont Wienholt. Es komme zu abrupten Änderungen der Handelsströme. So seien bedeutende Konsumgüterimporte aus dem Mittelmeerraum plötzlich unrentabel geworden weil Ostasien, das dem Dollar folge, enorme Konkurrenzvorteile gewonnen habe. Vorbildlich arbeite das Europäische Währungssystem (EWS), auch wenn die Entwicklung einiger Währungen Realignment von Zeit zu Zeit nötig mache. Um die Wechselkurse zu stabilisieren müsse man oftmals selbst Kontrollen für den Kapitalverkehr in Kauf nehmen.

### WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

#### Grundbesitz verkauft

Hongkong (VWD) - Die Hongkong Land Co. hat praktisch ihren gesamten Wohnungsbesitz an die australische Bond Corp. für 1,425 Mrd. Hongkong-Dollar (371 Mill. DM) verkauft.

#### Frankfurt baut aus

Frankfurt (adh) - Mit einem Aufwand von 2,5 Mrd. DM bis Ende der 90er Jahre will die Frankfurter Flughafen AG ihre Abfertigungsgebäude ausbauen. Damit wird die „Parkmöglichkeit“ für Flugzeuge von derzeit 90 auf 120 erweitert. Zusammen mit den Aufwendungen zur Verbesserung der bestehenden Einrichtungen ergibt das ein geplantes Investitionsvolumen von 4,9 Mrd. DM. Die Frankfurter Flughafen AG (FAG) will die Aufwendungen zu mehr als der Hälfte aus Eigenmitteln finanzieren.

#### Textilabkommen

Brüssel (AP) - Die Europäische Gemeinschaft und Hongkong haben nach Mitteilung vom Donnerstag ein neues Textilabkommen unterzeichnet. Das Abkommen, das eine Laufzeit von fünf Jahren hat, werde es Hongkong ermöglichen, künftig mehr Produkte wie Oberhemden, T-Shirts, Baumwollstoffe und -garne in die EG-Länder zu exportieren, sagte der Handelsbeauftragte der britischen Kronkolonie, Hamish MacLeod, in Brüssel. Die Vereinbarung lasse erstmals auch den Export von Kinderkleidung zu, teilte MacLeod weiter mit.

#### Der Eagle am Schalter

Bonn (DW) - Vom 27. Oktober dieses Jahres an können an den Schaltern der drei deutschen Großbanken, der Westdeutschen Landesbank sowie der nordrhein-westfälischen Sparkassen die seit Mitte September geprägten US-Goldmünzen American Eagle mit Gold-Feingewichten von 3,11 bis 31,104 Gramm erworben werden.

#### Technologietreffen

Stuttgart (dpa/VWD) - Die jungen Unternehmer in den Technologiezentren sollten sich frühzeitig um Kunden bemühen, keine Scheu vor einer Wagnisfinanzierung haben und sich mehr als bisher am Markt orientieren, sagte Frank Fischer von der Arbeitsgemeinschaft der Technologiezentren in der Bundesrepublik am Donnerstag in Stuttgart. Die bestehenden Technologiezentren beherbergen derzeit insgesamt rund 550 Unternehmen.

### Skandal hat Krisenbewußtsein geweckt

Italiens Weinerzeuger wollen mit Betonung der Qualität das Produktimage verbessern

H.-H. HOLZAMER, Verona Mit acht bis neun Millionen Hektolitern über dem Vorjahresergebnis von siebzig Millionen Hektolitern wird nach amtlichen Berechnungen die Weinlese in Italien abschließen. Erwartet wird eine Qualität, die im Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Gerade das Mengenergebnis ist jedoch für Emilio Pedron, den Generaldirektor der Gruppo Italiano Vini (GIV), dem größten italienischen Weinhersteller, kein Grund zur Freude. „Egal wie die Qualität aussieht“, sagte Pedron der WELT, „das Image des italienischen Weins ist durch den Methanol-Skandal erheblich beeinträchtigt.“

Tafelwein macht neunzig Prozent der gesamten Weinmenge Italiens aus. Zehn Prozent entfallen auf den Wein mit garantierter Herkunftsbezeichnung, DOC und DOCG, der den Skandal unbeschadet überstanden habe. Für seine Gesellschaft, aus deren Kellereien sieben Prozent des italienischen Weines fließen, davon aber immerhin siebzig Prozent DOC-Weine, kann Emilio Pedron eine positive Bilanz ziehen. Der Umsatz habe sich in den ersten acht Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13 Prozent erhöht.

### Die italienische Rallye um Alfa Romeo

Fiat und Ford sind jetzt erbitterte Rivalen mit unterschiedlichen Sanierungskonzepten

GÜNTHER DEPAS, Mailand Aus Unternehmen, die bereit waren eine Partnerschaft einzugehen, sind erbitterte Rivalen geworden. Am selben Tag, an dem Ford Europe seine Vorschläge zur Sanierung des staatlichen Automobilunternehmens Alfa Romeo in Mailand bekanntgegeben hat, legte am Mittwoch dieser Woche jetzt auch der Turiner Fiat-Konzern seine Vorschläge vor. Die Einzelheiten dazu wird Fiat vor dem 7. November bekanntgeben, dem Tag, bis zu dem Ford Europe von den Muttergesellschaften von Alfa Romeo, der Staatsholding IRI und ihrer Bereichsholding Finmeccanica eine verbindliche Antwort zu seinem Sanierungsplan erwartet.

Wie von Fiat-Präsident Giovanni Agnelli in einem in der vergangenen Woche der WELT gegebenen Interview angekündigt, geht der neue Sanierungsplan des Turiner Konzerns weit über die im Frühjahr dieses Jahres vorgelegten Vorschläge hinaus. Während Ford Europe die Kapitalmehrheit von Alfa Romeo erst drei Jahre nach Wirksamwerden des Partnerschaftsabkommens zu übernehmen bereit ist und vorher 20 Prozent des Kapitals übernehmen will, hat Fi-

at die Bereitschaft erklärt, von Anfang an die 51-Prozent-Mehrheit zu übernehmen. Gleichzeitig sieht der Fiat-Plan in den ersten drei Jahren im Falle Alfa Romeo wesentlich höhere Investitionen als Ford Europe vor. Ziel von Fiat ist es, den Break-Even-Point von Alfa Romeo schon sehr viel früher zu erreichen als Ford Europe, der dafür das Jahr 1990 als Frist gesetzt hat.

### Renault-Lkw weiter in der Verlustzone

In den nächsten 18 Monaten soll die Produktivität um 15 Prozent gesteigert werden

AFP, Paris Die Nutzkraftwagentochter des staatlichen französischen Automobilkonzerns Renault, die „Renault Vehicules Industriels“ (RVI), konnte im ersten Halbjahr 1986 ihren Verlust deutlich senken. Er belief sich nach den Angaben der Geschäftsleitung auf 460 Mill. Franc gegen 800 Mill. Franc in der Vergleichsperiode 1985. Der Jahresverlust dürfte sich 1986 auf rund 1 Mill. Franc gegenüber 1,5 Mrd. Franc 1985 belaufen. Die Gesellschaft erwartet 1987 einen weiteren Abbau des Defizits und hofft für 1988 auf eine ausgeglichene Bilanz.

Auch 1986 wird der Lkw-Bereich der Gesellschaft tief in den roten Zahlen bleiben, während der Autobereich wieder einen Gewinn erwirtschaften dürfte. Der Rüstungssektor (Panzer) wird seinerseits weiterhin sehr gewinnbringend sein. Die RVI, die am US-Produzenten Mack beteiligt ist, schließt eine spätere Zusammenarbeit mit einem Partner nicht aus. Voraussetzung dazu ist aber die Rückkehr in die Gewinnzone.

Nach den Angaben von RVI-Präsident Philippe Gras sieht er im Juni beschlossene Sanierungsplan in den nächsten einhalb Jahren eine Steigerung der Produktivität von 15 Prozent vor. Im gleichen Zeitraum soll die Belegschaft um weitere 2624 Arbeitskräfte oder zwölf Prozent reduziert werden. Auch die US-Tochter Mack wird restrukturiert, obwohl sie im ersten Halbjahr 1986 einen Gewinn von 3,7 Mill. Dollar erzielte und für das Gesamtjahr ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwartet. Der RVI-Präsident erwartet 1986 einen Rückgang des US-Marktes für Lkws über 15 Tonnen um 15 Prozent auf 110 000 Einheiten. Hier ging der Marktanteil der von Mack gelieferten Schwerlastwagen als Folge der Weigerung, sich in einen „Preiskrieg“ einzulassen, im ersten Halbjahr auf 15 Prozent zurück, nachdem er im Gesamtjahr 1985 17,6 Prozent betragen hatte. Bei den aus Frankreich gelieferten Lkws zwischen fünf und zehn Tonnen konnte dagegen im ersten Halbjahr ein Marktanteil von 8,1 (6,4) Prozent erreicht werden.

### Pressegesetz wird revidiert

J. Sch. Paris

Das neue französische Pressegesetz wird entsprechend den dagegen vom Verfassungsrat vorgebrachte Bedenken revidiert, erklärte Regierungssprecher Alain Juppé nach Annahme eines ergänzenden Gesetzesentwurfs durch den Ministerrat. Darin wird zwar die Anhebung der maximal zulässigen Konzentrations-schwelle bei Tageszeitungen von 10 auf 30 Prozent des französischen Zeitungsmarktes bestätigt. Hinzu soll aber die zusätzliche Beschränkung treten, daß niemand in zwei der vier großen Medien - Presse, Fernsehen, Rundfunk und Kabel - eine potentiell dominierende Position besitzen darf. Dies bedeutet insbesondere eine Begrenzung der Expansionspläne des französischen Zeitungsmagnaten Robert Hersant. Dagegen wurde ihm wegen seiner bisherigen illegalen Pressekonzentrationen Absolution erteilt. Die Ergänzungsvorlage beschränkt außerdem die Beteiligungen an privaten (und noch zu privatisierenden) Fernseh- und Rundfunkgesellschaften und im Kabel- wie Satellitenfernsehen. Verbieten wird insbesondere die Kumulierung nationaler regionaler und lokaler Lizenzen in bestimmten Zonen.

### An alle Aktienbesitzer: Zehn Märkte bieten mehr als einen.

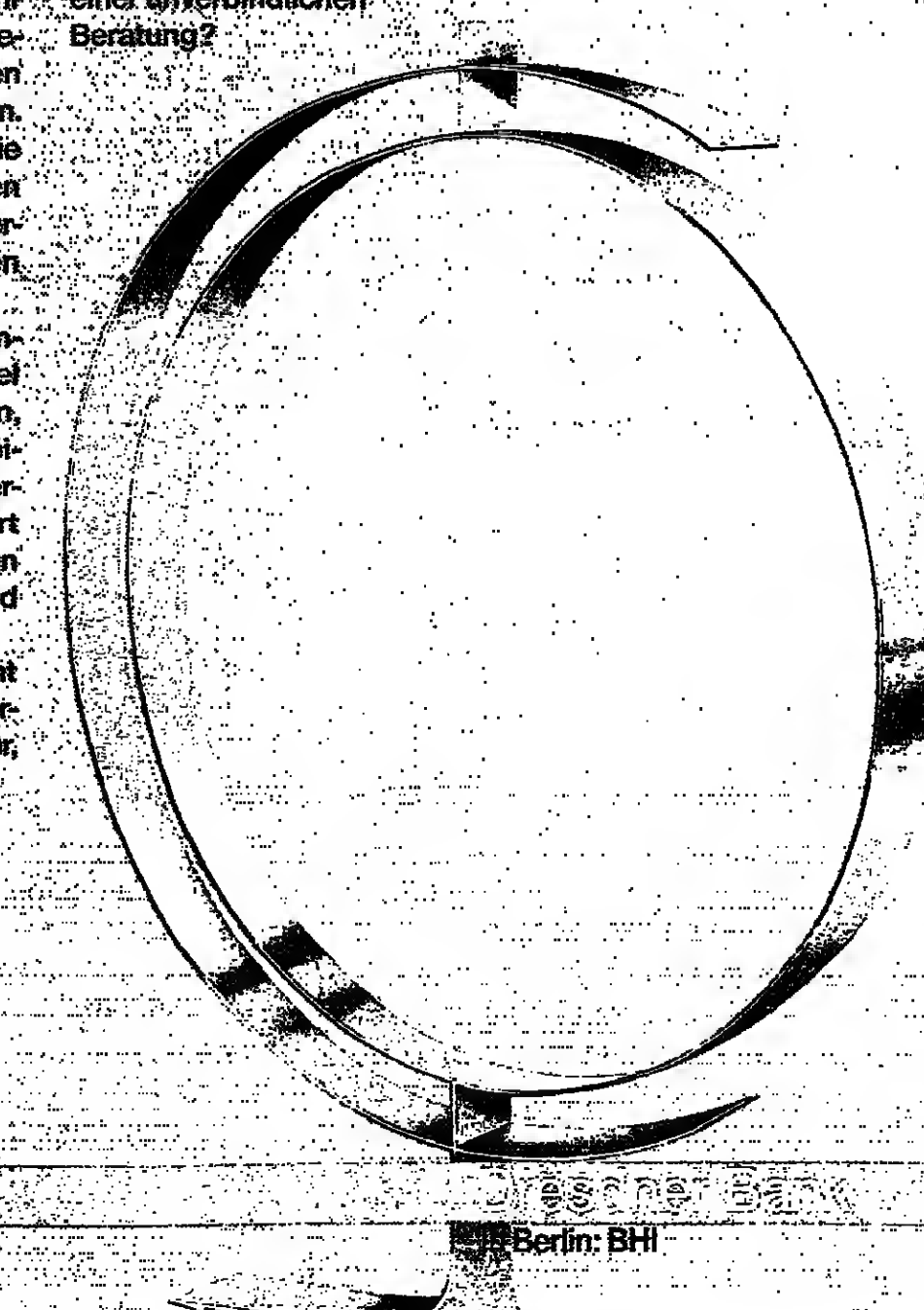
Was es im Inland nicht gibt, das gibt es im Ausland: Kohle-Aktien in Australien, Elektronik-Aktien in Japan, Öl in Texas, Erze in Kanada.

Warum also sollten Sie Ihr Aktiendepot auf Deutschland beschränken? In zehn Märkten haben Sie mehr Chancen als in einem. Dabei muß die Sicherheit, daß Sie nur qualitativ hochwertige Aktien bekommen, keinesfalls kleiner werden. Vorausgesetzt, Sie wenden sich an Fachleute.

Eine Bank, bei der bekanntermaßen schon viele Kunden viel Erfolg mit Auslands-Aktien hatten, ist die Dresdner Bank. Mit einer eigenen Spezialstengruppe aus internationalen Analysten in Frankfurt und Wertpapier-Experten an den Börsenplätzen zwischen Tokio und New York.

Wir geben Ihnen aber nicht nur die notwendigen aktuellen Informationen, wir sorgen auch dafür,

daß der Umgang mit Auslandsaktien so einfach ist wie mit inländischen. Schon beim Erwerb. Sie unterschreiben nur Ihre Order. Wie wäre es mit einer unverbindlichen Beratung?



Berlin: BHI

### Börsenaufsicht prüft wegen USX

Haben Spekulanten ihre Offenlegungspflichten verletzt?

VWD, New York Die Wertpapier- und Börsenkommission (SEC) hat informell eine Untersuchung darüber eröffnet, ob Aktienspekulanten ihre Offenlegungspflichten bei der Formierung einer Investmentgruppe für Aktien der USX Corp nicht nachgekommen sind. Die USX-Aktie (frühere U.S. Steel) war zuletzt der aktivste Wert an Wall Street.

Zugleich hatte die Konzernleitung betont, daß es irgendwelchen Übernahmespezialisten nicht gelingen würde, bedeutende Summen aus dem überfunktionsfähigen Pensionsplan von USX abzuzweigen. Sollte Icahn über die Fünf-Prozent-Marke hinausgehen, würde sich der Druck auf USX verstärken, eine großdimensionierte Umstrukturierung vorzunehmen.

Der New Yorker Investor Carl C. Icahn war als Käufer im Markt Wall Street schätzte, daß er inzwischen mehr als fünf Prozent der Aktien des US-Stahl- und Öligiganten hält. Ein derartiger Besitz würde ihn zur Anzeige bei der US-Wertpapier- und Börsenkommission binnen zehn Tagen unter Angabe der von ihm damit verfolgten Absichten zwingen.

Noch bleibt Icahn Zeit, reichlich USX zu kaufen, bis die Zehn-Tage-Frist abgelaufen ist, heißt es in Wall Street weiter. Vereinzelt ist in der Nyse auch die Ansicht zu hören, daß der australische Großanleger Robert Holmes A. Court, der bereits seine Absicht publiziert hatte, bis 15 Prozent des USX-Aktienkapitals zu erwerben, am Mittwoch USX-Aktien übernommen hat.

AKTIENBÖRSEN

Qualitätsaktien gesucht

Die Aufwärtsbewegung erlachte DW - Auf dem Aktienmarkt war der Orderengang...

Zu einem kräftigen Anstieg und Rekordstand kam es bei PKI-Aktien, die jetzt über 1000 notiert werden...

Table with columns for 'Düsseldorf', 'Frankfurt', 'Hamburg', 'München', 'Aktienumsätze', 'Unnotierte Werte', 'Ausland in DM'. It lists various stock market data and exchange rates.

inland

Table listing stock market data for 'inland' markets, including various stock symbols and their prices.

Table listing stock market data for 'inland' markets, continuing from the previous table with more stock symbols and prices.

Table listing stock market data for 'inland' markets, continuing with more stock symbols and prices.

Table listing stock market data for 'inland' markets, continuing with more stock symbols and prices.

Advertisement for Dr. Franz Burda, featuring a portrait and text about his work and the 'Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e.V.'.

Advertisement for 'Vertriebs-Karriere' and 'Brot für die Welt', including contact information and descriptions of the services.

Advertisement for 'I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft' and 'GUANO-WERKE AG', detailing company information and stock offerings.

Advertisement for 'DIE WELT' newspaper, including subscription information, contact details, and a list of contributors.

Advertisement for 'Wertpapier' magazine, highlighting its focus on capital investment and market analysis.

Advertisement for 'Abonnieren Sie DIE WELT', promoting the newspaper's subscription service and daily information.



Bundesanleihen

Table of German federal bonds (Bundesanleihen) with columns for issue date, maturity, and interest rate.

Bundespost

Table of German postal bonds (Bundespost) with columns for issue date, maturity, and interest rate.

Länder - Städte

Table of state and municipal bonds (Länder - Städte) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Industrieanleihen

Table of industrial bonds (Industrieanleihen) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Optionscheine

Table of option certificates (Optionscheine) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Währungsanleihen

Table of currency bonds (Währungsanleihen) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Wandelanleihen

Table of convertible bonds (Wandelanleihen) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Frankfurt

Table of Frankfurt-based bonds with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

DM-Landessanleihen

Table of German state bonds (DM-Landessanleihen) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Sonderliteratur

Table of special literature bonds (Sonderliteratur) with columns for issuer, issue date, maturity, and interest rate.

Bundesbahn

Table of German railway bonds (Bundesbahn) with columns for issue date, maturity, and interest rate.

Warenpreise - Termine

Table of commodity prices and delivery terms (Warenpreise - Termine) for various goods.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table of wool, fibers, and rubber prices (Wolle, Fasern, Kautschuk).

NE-Metalle

Table of non-ferrous metal prices (NE-Metalle).

Deutsche Alu-Gießlegierungen

Table of German aluminum casting alloys (Deutsche Alu-Gießlegierungen).

Edelmetalle

Table of precious metal prices (Edelmetalle).

Energie-Terminkontrakte

Table of energy derivative contracts (Energie-Terminkontrakte).

Goldmarktsätze

Table of gold market rates (Goldmarktsätze).

Edelmetallzinsen

Table of precious metal interest rates (Edelmetallzinsen).

Dollar-Anleihen

Table of dollar-denominated bonds (Dollar-Anleihen).

Devisen-Devisenmarkt

Table of foreign exchange market (Devisen-Devisenmarkt).

Goldmarktsätze

Table of gold market rates (Goldmarktsätze).

Euro-Geldmarktsätze

Table of Euro money market rates (Euro-Geldmarktsätze).

Edelmetallzinsen

Table of precious metal interest rates (Edelmetallzinsen).

Dollar-Anleihen

Table of dollar-denominated bonds (Dollar-Anleihen).

Devisen-Devisenmarkt

Table of foreign exchange market (Devisen-Devisenmarkt).

Goldmarktsätze

Table of gold market rates (Goldmarktsätze).

Euro-Geldmarktsätze

Table of Euro money market rates (Euro-Geldmarktsätze).

Edelmetallzinsen

Table of precious metal interest rates (Edelmetallzinsen).

Dollar-Anleihen

Table of dollar-denominated bonds (Dollar-Anleihen).

Devisen-Devisenmarkt

Table of foreign exchange market (Devisen-Devisenmarkt).

Goldmarktsätze

Table of gold market rates (Goldmarktsätze).

Euro-Geldmarktsätze

Table of Euro money market rates (Euro-Geldmarktsätze).

Edelmetallzinsen

Table of precious metal interest rates (Edelmetallzinsen).

Dollar-Anleihen

Table of dollar-denominated bonds (Dollar-Anleihen).

Devisen-Devisenmarkt

Table of foreign exchange market (Devisen-Devisenmarkt).

Goldmarktsätze

Table of gold market rates (Goldmarktsätze).

Euro-Geldmarktsätze

Table of Euro money market rates (Euro-Geldmarktsätze).

Edelmetallzinsen

Table of precious metal interest rates (Edelmetallzinsen).

Dollar-Anleihen

Table of dollar-denominated bonds (Dollar-Anleihen).

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KIO

Table of yields and prices of mortgage-backed securities (Pfandbriefen und KIO).

New Yorker Finanzmärkte

Table of New York financial markets (New Yorker Finanzmärkte).

ECU-Tageswerte

Table of ECU daily values (ECU-Tageswerte).

SZL-Wert

Table of SZL values (SZL-Wert).

Dollar

Table of dollar exchange rates (Dollar).

RENTEN NUR KNAPP BEHAUPTET
Nach dem kräftigen Anstieg im Bereich öffentlicher Leasing...

WÄHRUNGSANLEIHEN
H. K. Koppmann 7,87 7,87 7,87

FRANKFURT
A. G. Frankfurt 1,10 1,10 1,10

DM-LANDESSANLEIHEN
A. G. Landessanleihen 1,10 1,10 1,10

RENTEN NUR KNAPP BEHAUPTET
Nach dem kräftigen Anstieg im Bereich öffentlicher Leasing...

WÄHRUNGSANLEIHEN
H. K. Koppmann 7,87 7,87 7,87

FRANKFURT
A. G. Frankfurt 1,10 1,10 1,10

DM-LANDESSANLEIHEN
A. G. Landessanleihen 1,10 1,10 1,10

DÜSSELDORF
A. G. Düsseldorf 1,10 1,10 1,10

DM-LANDESSANLEIHEN
A. G. Landessanleihen 1,10 1,10 1,10

FRANKFURT
A. G. Frankfurt 1,10 1,10 1,10

DM-LANDESSANLEIHEN
A. G. Landessanleihen 1,10 1,10 1,10

Warenpreise - Termine

Table of commodity prices and delivery terms (Warenpreise - Termine).





*Philips High Tech:*

# Warum die Philips MR-Forschung der klinischen Diagnose zu mehr Durchblick verhilft.

Die Kernspin- (MR-) Tomographie ist ein neues bildgebendes Diagnoseverfahren für die Medizin, das einen seit Jahrzehnten in der Wissenschaft bekannten Effekt ausnutzt, die Kernspinresonanz: Wenn man Atomkerne in einem starken Magnetfeld durch hochfrequente elektromagnetische Impulse beeinflusst, geben sie Resonanzsignale ab, aus denen sich mit einem Computerprogramm Bilder rekonstruieren lassen.

Bei der Untersuchung des menschlichen Körpers werden körpereigene Atomkerne, z. B. Wasserstoff, zur Aussendung hochfrequenter Signale ver-

anlaßt, aus denen Schnittbilder des Körpers berechnet werden. Diese Schnittbilder zeigen eine mit bisherigen Diagnoseverfahren nicht erreich-

System Philips GYROSCAN S 15. Diese Institute arbeiten eng mit dem Philips Forschungslabor Hamburg zusammen.



MR-Schnittbild des menschlichen Kopfes, aufgenommen mit einer speziellen Kopfspule. Eine fast lehrbuchartige Darstellung von Gehirn und Gesichtsschädel. Weiße und graue Hirnsubstanz werden deutlich getrennt. Selbst die Organe der hinteren Schädelgrube und des Hirnstamms werden ohne Abbildungsfehler dargestellt, was z. B. mit dem CT-Scanner bis heute nicht möglich ist.



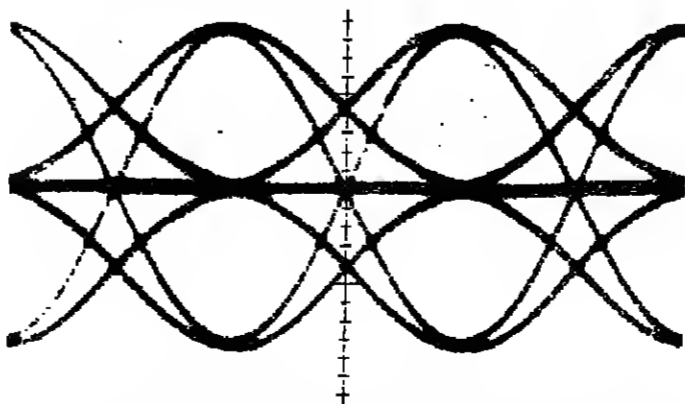
Auswertung und Befundung der mit Hilfe der Kernspinresonanz gewonnenen Schnittbilder des menschlichen Körpers am Computer-Arbeitsplatz. Durch Anwendung verschiedener Rechenprogramme läßt sich die Darstellung der klinischen Fragestellung entsprechend variieren, so daß der Befund optimal abgebildet wird. Im Hintergrund sind Magnet- und Patiententisch erkennbar.

bare Detailvielfalt. So kann man krankhafte Gewebsveränderungen sehen; Tumore und Durchblutungsstörungen werden erkannt. Weitere Beispiele sind die Darstellbarkeit von Infarktbereichen am Herzen und von Herden der Multiplen Sklerose im Hirn.

Heute werden bei vielen medizinischen Forschungsprojekten sowie auch in der klinischen Routine MR-Tomographen von Philips eingesetzt. So arbeiten z. B. die Universität Köln, die Universität Bonn und das Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf mit dem supraleitenden 1,5 Tesla

Ziel der Forschungsaktivitäten ist es, die klinische Anwendbarkeit der MR-Tomographie für weitere Organbereiche abzuklären, die Untersuchungszeit zu verkürzen, die Bildgüte zu optimieren und die Darstellung von Stoffwechselvorgängen zu ermöglichen.

Welcher Aufwand für ein solches Projekt notwendig ist, zeigen folgende Zahlen: Philips hat bis zum Jahresende 1985 in den Bereich MR-Tomographie über 400 Mio. DM investiert, und etwa 250 Mitarbeiter sind ständig in der MR-Forschung und Entwicklung tätig.



## FORSCHUNG. INNOVATION. KOMPETENZ.

Ausland Amsterdam table with columns for company names and values.

Kopenhagen table with columns for company names and values.

Luxemburg table with columns for company names and values.

New York table with columns for company names and values.

Madrid table with columns for company names and values.

London table with columns for company names and values.

Brüssel table with columns for company names and values.

Hongkong table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

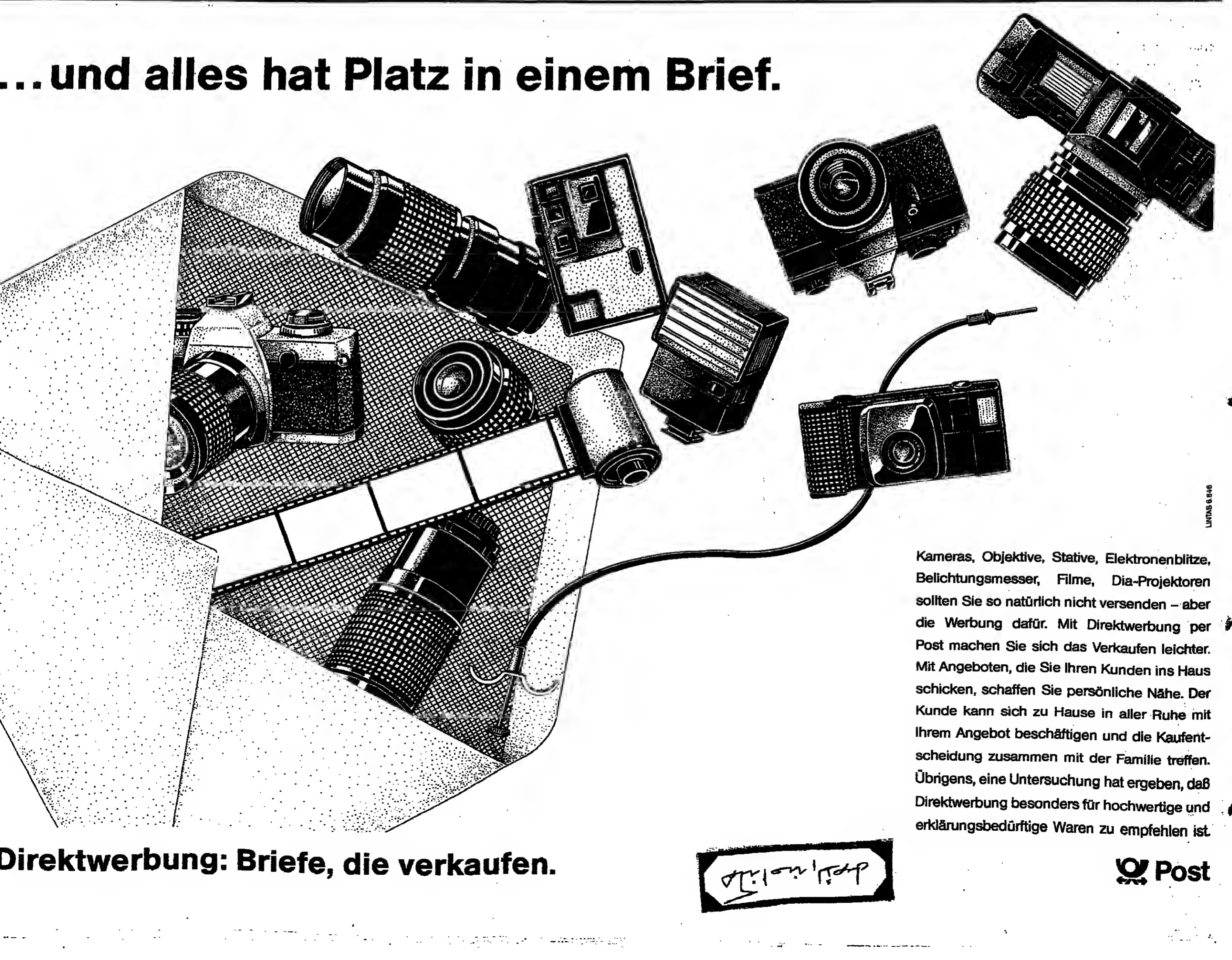
Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

Optionshandel table with columns for company names and values.

Auslandszertifikate table with columns for company names and values.

...und alles hat Platz in einem Brief. Direktwerbung: Briefe, die verkaufen. Olympus logo.



Direct advertising: Letters that sell. Olympus logo.



FUSSBALL-EUROPACUP / Werder Bremen blieb als einziger von sechs Bundesligaklubs hängen: Sind die Spieler zu grün?

Europapokal auf einen Blick

DW, Bonn Die Überraschungen der ersten Runde der drei europäischen Fußball-Pokalwettbewerbe: Brøndby Kopenhagen warf Ungarns Meister Honved Budapest mit 2:2 und 4:1 aus dem Rennen, der Schweizer Pokalsieger FC Sion überraschte den früheren Europapokalsieger FC Aberdeen mit 3:0 und 1:2, und Albaniens Pokalsieger Nentori Tirana siegte mit 2:1 und 1:0 gegen Dinamo Bukarest.



Das Tor, das die Bremer aus allen Törmen hin (Foto links) - Die Enttäuschung war Walter, Schaaf und Otten anzusehen

FOTOS: AP

TENNIS / Heute um den Abstieg gegen Ekuador

Hoffen auf Freundschaft von Becker und Jelen

H.-J. POHMANN, Essen Schnell, fast zu schnell, hat sich das Blatt für das deutsche Davis-Cup-Team gedreht. Es ist noch nicht allzu lange her: Vor genau zwölf Monaten besiegte die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland die CSSR im Halbfinale unerwartet mit 5:0 und kämpfte dann im Dezember in München gegen Schweden sogar im Finale.

Ab heute nachmittag in der Essener Gruga-Halle geht es wieder um Alles oder Nichts. Nur diesmal eben um den Abstieg. Eine Situation, die vielleicht dazu angebracht ist, nervös zu werden. Dennoch: Dieses Spiel gegen Ekuador stellt einen Wertmesser für das gesamte deutsche Herren-Tennis dar.

So wie es jetzt der zur Zeit in Monte Carlo weilende Ion Tiriac schon vor zwei Wochen prophezeit hat: „Wenn die Deutschen in Essen verlieren, dann sind sie erst mal weg vom Fenster. Und es wird zwei Jahre dauern, bis die Begeisterung der Öffentlichkeit wieder am jetzigen Punkt angelangt ist.“

Traurige Bilanz: Ausgeschieden und noch zwei Verletzte - Rehhagel schreibt auch den Titel ab

BERND WEBER, Bremen Es war eigentlich wie schon so oft im Weserstadion. Nur diesmal war es noch viel, viel schlimmer. Die 30 000 Zuschauer machten sich schweigend und tief deprimiert auf den Heimweg. Die Spieler von Werder Bremen gingen nach dem Schlußpfiff nicht in die Kabinen, sie wandten dorthin ihre Gesichter waren hohlwängig und bleich vor Entsetzen. Fahrig, hilflose Gesten, abgebrochene Sätze - das war alles, wozu sie noch fähig waren. Trainer Otto Rehhagel meinte: „Dabei hätte es ein so herrlicher Abend werden können...“

glatten Schien- und Wadenbeinbruch zugezogen, Mittelfeldspieler Benno Mühlmann kurz zuvor einen Meniskusabriss - auch dieses Malheur geschah ohne gegnerisches Foul.

(der derzeit auch verletzt ist) für Aufsehen gesorgt. Aber auch mit den Amateuren hatte der Bremer Trainer zuletzt ein glückliches Händchen bewiesen. Als Pezzy nach seiner Knieoperation ausfiel, zauberte er den völlig unerfahrenen Gunnar Sauer als neuen Libero aus dem Hut. Gegen Atlético Madrid bot der 21jährige eine starke Leistung und machte sein bisheriges Verhält. In der Tat, Otten hatte es vorgezogen. Auch er war von einem Atlético-Stürmer überlaufen worden. Aber als nichts mehr ging, holte ihn der Verteidiger mit einer langen Grätsche von den Beinen. Das bedeutete die gelbe Karte, aber eben kein Tor.

Doch das ist wohl das grundsätzlichste Problem der Bremer, die Farbe ihrer Trikots symbolisiert die Grundhaltung vieler Spieler - sie sind, wenn es darauf ankommt, einfach zu grün, zu naiv. Und bei allem Engagement ist es Otto Rehhagel, und darin liegt seine persönliche Tragik, immer noch nicht gelungen, seiner Mannschaft mehr von seiner aggressiven Lebenseinstellung zu vermitteln. Der Trainer, das ist einer, der in allen Lebenslagen zapacken kann. Vor dem Spiel hat er es demonstriert, als er im dichten Verkehr auf einer Kreuzung aus dem Auto sprang, kurzerhand Verkehrsregeln spielte und seinen in Zeitbedrängnis geratenen Leuten freie Fahrt verschaffte. Für die hätte, im übertragenen Sinne, auf dem Platz vor allem Neubarth sorgen können. Aber der ließ, bevor er endlich einmal traf, die klarsten Chancen aus. Das mag Schicksal gewesen sein, war aber auch - wieder einmal - Unvermögen in einer Stressituation.

- Fußball-Europapokal: Spartak Trnava - Stuttgart 0:0 (1:1), Vik. Sofia - 1908 Kopenhagen 2:0 (1:1), FC Sion - FC Aberdeen 3:0 (1:2), FC Brügge - R. Wien 3:3 (3:4), Saragosa - AS Rom 2:0 n. V. (0:2) 4:3 im Elfmeterschießen, Lilleström - Bent. Lisabon 1:2 (0:2), Din. Bukarest - Nen. Tirana 1:2 (0:1), Girond. Bordeaux - Westford 4:0 (2:1), Apollon Limassol - Maked. FF 2:1 (0:0), Ajax Amsterdam - Burnspor 5:0 (2:0), Wrexham - Zuriqee 4:0 (3:0), Torp. Moskva - Valveskoski 2:1 (2:2), U. Luxemburg - Olymp. Piräus 2:0 (1:1), Lok. Leipzig - Gl. Belg. 2:0 (1:1), Velez Mostar - V. Budapest 3:2 (2:2)

Die Klammern die Ergebnisse der Hinspiele, die fettgedruckten Teams erreichten die zweite Runde, die heute in Zürich ausgetrag. Termine: 22. Oktober und 5. November.

Aber nicht einmal dieser Umstand ist es, der die Bremer dermaßen fasziniert macht, daß sie inzwischen an sämtlichen Fußballgöttern, sofern es sie überhaupt gibt, verzweifeln. Den absoluten Tiefschlag nämlich versetzten ihnen zwei neue Hubschrottschichten: Kurz vor Schluß hat sich Stürmer Frank Neubarth beim Kampf gegen die ruppigen, in diesem Fall aber schuldlosen Spanier einen

Schach - Kasparow mit solidem Spiel

LUDEK PACHMANN, Bonn Wie wir nach der 19. Partie des Titelkampfes um die Schach-Weltmeisterschaft in Leningrad vermutet haben, konzentriert sich der sowjetische Titelverteidiger Garri Kasparow jetzt beim Stande von 10:10 Punkten darauf, mit einem supersoliden Spiel alle restlichen Partien gegen seinen Landsmann und Herausforderer Anatolij Karpow unentschieden zu gestalten.

Die 21. Partie bestätigte dies. Sie wurde am Mittwochabend nach dem 40. Zug in einer Remis-Stellung abgebrochen. Im Falle eines Unentschiedens braucht Kasparow aus den restlichen drei der maximal 24 Partien zur erfolgreichen Verteidigung des Titels nur noch einhalbes Punkte, wobei er zwei Mal mit weißen Steinen spielt.

men-Indisch: 1.d4 Sf6, 2.e4 e6, 3.Sf3 b6, 4.g3 La6. Die „klassische“ Fortsetzung Lh7 ist neuerdings weniger populär wegen 5.Lg2 Le7, 6.0-0 0-0, 7.d5! exd5, 8.Sh4 mit scharfem Spiel. 5.b3 Lb4, Und hier experimentiert man in der letzten Zeit auch mit b5! 6.Ld2 Le7, 7.Lg2 0-0, 8.0-0 d5, 9.Se5 c6, 10.Lc3 Sf7, 11.Sxd7 Sxd7, 12.Sd2 Tc8, 13.e4 dxc, In der 6. Partie des ersten Wettkampfes spielte Karpow sofort 13. ... b5, nach 14.Te1 bxc4, 15.bxc4 wählte er allerdings die riskante Fortsetzung Sb6! und kam nach weiteren Zügen 16.cxb5 cxb5, 17.Tc1 La7, 18.Tc2 Sc4, 19.Lal Txc2, 20.Dxc2 positionell in Nachteil. 14.bxc b5, 15.Te1 bxc4, Dies ist wohl genauer als Sb6 - Weiß erobert zwar bald den Bauern c4 zurück, aber Schwarz kann das Spiel ausgleichen. 16.De2 Dc7, 17.Sf1... Weniger gut wäre 17.Lf1 wegen c5! und falls 18.d5! sofort exd5, 19.exd5 Sb6. Jetzt wäre natürlich 17. ... c5 weniger gut wegen 18.d5 exd5, 19.exd5 Ld6, 20.Se3, und auch eine passive Verteidigung des Bauern e4

SPORT-NACHRICHTEN

Heute: Fußball-Bundesliga Dortmund (sid) - Bereits heute findet ein vorgezogenes Spiel vom 9. Spieltag der Fußball-Bundesliga statt. Im Westfalenstadion stehen sich Borussia Dortmund und Fortuna Düsseldorf gegenüber. Das Spiel beginnt um 20.00 Uhr.

Langer im Mittelfeld Nagoya (sid) - Beim mit 320 000 Dollar dotierten „Nagoya Classic“ im japanischen Nagoya belegt der deutsche Golf-Profi Bernhard Langer aus Anhausen nach einer Runde mit 72 Schlägen einen Platz im Mittelfeld.

Peugeot will Schadenersatz Paris (sid) - Der französische Automobilkonzern Peugeot hat den Welt-Automobil-Verband (FIA) auf ungerechnet rund 7,5 Millionen Mark Schadenersatz verklagt. Die FIA hatte nach dem tödlichen Unfall von Peugeot-Fahrer Henri Toivonen die Konstruktionsregeln der Wagen geändert. Peugeot beruft sich aber auf den 1982 beschlossenen Fünfjahresplan zur Entwicklung der Fahrzeuge.

Schüler zu Blau-Weiß 90 Berlin (sid) - Mittelfeldspieler Wolfgang Schüler (bisher Borussia Dortmund) hat beim Fußball-Bundesligaklub Blau-Weiß 90 Berlin einen Vertrag bis zum Juni 1987 unterzeichnet. Schüler kann morgen schon gegen Eintracht Frankfurt eingesetzt werden.

Dortmund) hat beim Fußball-Bundesligaklub Blau-Weiß 90 Berlin einen Vertrag bis zum Juni 1987 unterzeichnet. Schüler kann morgen schon gegen Eintracht Frankfurt eingesetzt werden.

Thess erlitt Bänderriß Frankfurt (sid) - Klaus Theiss, Fußball-Profi beim Bundesligaklub Eintracht Frankfurt, zog sich im Training erneut einen Bänderriß am rechten Sprunggelenk zu. Der 23 Jahre alte Libero wird für den Rest der Hinrunde ausfallen.

Table with 2 columns: Volleyball, and rows listing international matches and results.

Schüler zu Blau-Weiß 90 Berlin (sid) - Mittelfeldspieler Wolfgang Schüler (bisher Borussia Dortmund) hat beim Fußball-Bundesligaklub Blau-Weiß 90 Berlin einen Vertrag bis zum Juni 1987 unterzeichnet. Schüler kann morgen schon gegen Eintracht Frankfurt eingesetzt werden.

Becker zuerst gegen Viver

DW, Essen Die gestrige Auslosung, im Gegensatz zu den bisherigen Davis-Cup-Begegnungen eher lieblos mitten in der Lobby des Essener Sheraton-Hotels abgewickelt, ergab für die deutsche Mannschaft eine günstige Reihenfolge der Spiele. Dennoch verspricht sie für die Zuschauer auch Spannung bis zum letzten Tag. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Sportdirektor Günter Sanders.

Das Spektakel findet gleich nebenan statt, im Nachbarland Frankreich. Dort entpuppten sich die Spiele der Volleyball-Weltmeisterschaft der Männer als wahre Straußenfänger. Das Fernsehen ist live dabei, der Zuschauerandrang ist überdurchschnittlich, die Zeitungen reagieren mit Sonderseiten.

Standpunkt

Der Verband oder die Initiativen der Vereine vertraut. Nach vielen Enttäuschungen hat er vor zwei Jahren in Hoechst selbst ein Internat für den Nachwuchs errichtet. Dort lebt jetzt die komplette Junioren-Nationalmannschaft, die im August bei der Europameisterschaft in Bulgarien sogar die Bronzemedaille gewann. Vielleicht trägt der Volleyball-Boom hierzulande erst sehr spät Früchte.

Advertisement for BAYERNKURIER featuring a coupon and a 'Bestellschein' form for subscription services.

Von den französischen Fallschirmjägern in Algerien

Schmutzige Kriege und verbitterte Krieger

Sie waren Draufgänger, Todesverächter, Haudegen, ein wenig Missionare, glühende Patrioten...

zogen. Sie kämpften in den Dschebeln, den Felsen des Aurès-Gebirges...

Im Mai 1954 war in Dien Bien Phu der siebenjährige Krieg Frankreichs...

Als die schwache Vierte Republik mit der „Polizei-Aktion“ jenseits des Mittelmeeres nicht mehr fertig wurde...

Das Beispiel der indochinesischen Patrioten hatte in Frankreichs immer noch riesigen afrikanischen Kolonialreich...

Alger besiegelte das Schicksal der „Vierten“ und brachte die Gaule an die Macht zurück...

Wieder war es die Fallschirmjäger, die als Speerspitze in den Krieg



Hot Arger mit dem Sergeanten: Vuilleumier (Maurice Vuilleumier)

den Legion, in dem viele Deutsche dienten, wurde aufgelöst, und zur Strafe durften die „Paras“ fünf Jahre lang nicht auf den Champs-Élysées defilieren...

Der Film „Hinter den Felsen lauert der Tod“ (eine deutsche Erstausführung) schildert die Geschichte des Sergeanten Varesi...

KRITIK

Das kleinere Brötchen

Hofmannsthal wußte es schon, im „Ariadne“-Vorspiel: „Hundert große Meister, die wir auf den Knien bewundern...“

Es dauert eine Weile, bis Jimmy gelernt hat, das Brötchen etwas kleiner zu backen. Die füllt Regisseur Berengar Pfahl...

Aber der sollte etwas haben, das sich Dramaturgie nennt - und damit war es nicht weit her. Daß man, gleichsam als zuckrige Hülle, an den Originalschauplätzen drehte...

Aufs Gefühl

Ich bin moralisch im Recht“, sagte Fischer Heinz Oestmann in Deutschlandbilder (ARD). „Es gibt noch viele Kämpfe...“

Der Bericht des WDR war mehr ein persönlich gefärbtes Portrait als ein Sachbericht über die Umweltschutzsituation in der Nordsee...

Neue Folgen des deutschen Puppenspiels - Kein Sesam-Abklatsch

Ausgeleuchteter Drachen-Charakter

Der pfiffige Spencer, Primus inter pares in der Klappmaul-Puppenfamilie des NDR...

Kraterlandschaft aus Styropor. Er hat drei Spieler nötig, um ins Bild zu kriechen. Ihre Schuhe stecken in mächtigen Hartgummischalen...

Winfried Debertin hat die Figuren entworfen, er schreibt auch die Lieder. In ihrer Mächtigkeit mit dem aufklappbaren Maul erinnern die Puppen

Hallo Spencer - Nord und Hessen III um 18 Uhr, West III um 18.30 Uhr

pen an Sesam-Figuren, die das Kleinkinderprogramm im Fernsehen populär gemacht haben. Auch die Zeichnungen Spencer und Elvis legen eine Verwechslung mit den amerikanischen Vettern nahe...

Der Name Spencer hat dazu beigetragen, meint auch der Berliner Schauspieler Podelh, „daß die Entwicklung einer eigenständigen deutschen Puppenproduktion mit deutschen Spielern, Texten und Songs kaum zur Kenntnis genommen worden ist.“

Überflüssig ist auch der Beobachter, der den Puppenspieler im Studio zuseht. Ihre Arbeit an den 13 neuen Halbstundenfolgen ist schweißtreibend. Der Mann, der Spencers Hände bewegt, kommt aus Spanien und verdient sein Brot sonst als Jongleur. Spencers Kopf ist aber ein anderer, ein Schauspieler aus Düsseldorf. Die beiden müssen sich in eine Jacke zwängen, um im grellen Licht der Scheinwerfer als einheitliche Figur zu agieren.

Auf halber Höhe im Rund der Requisite landschaft, die zwölf Puppen geschwisterlich bewohnen, thront Zwergdrache Poldi in einer

Advertisement for 'Aktuell '87 Das Lexikon des Jahres!' featuring a book cover and promotional text.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Nie abfinden

„Wahler: Ich werde mich nicht an die deutsche Teilung gewöhnen.“ WELT vom 23. September

Ich danke Ihnen vielmals für den hervorragenden Artikel Reitzes über Walsers Ansichten.

Deutschland hat den Krieg verloren und durch die feindliche Zerstörung fast aller Städte genügend Schaden erlitten, so daß das riesengroße Reich Rußlands nicht auch dazu übergehen sollte...

Wir werden uns mit Martin Walser nie damit abfinden, daß dieses größte Eroberungsland der Welt das hitlerische Konzept der Weltoberung übernimmt...

Irreführung Sehr geehrte Damen und Herren, in Ihrem Bericht über die Südafrikadebatte im Deutsche Bundestag erwähnen Sie die Worte des Herrn Brandt...

Welches Gewissen meint er? Meint

Wort des Tages

Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, sondern wir müssen uns nach ihr richten. Matthias Claudius, deutscher Autor (1740-1815)

Personen

AUSWÄRTIGES AMT

Einen Wechsel gibt es an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Manila. Die Regierung der Republik Philippinen hat Dr. Peter Scholz das Agrément als Botschafter erteilt.

„Neue Heimat“

Sehr geehrte Damen und Herren, „mitgegangen, mitgefangen, mitgebacken“, sagt ein altes Sprichwort. Diese bittere Erfahrung hat in diesen Tagen die SPD bei der Nacht- und Nebelaktion des DGB beim Verkauf der Neuen Heimat gemacht.

VERANSTALTUNG

Er wolle mal wieder „einen Punkt“ setzen, sagte Außenminister Hans-Dietrich Genscher, als er mit den Ministern Hans Engelhard (Justiz) und Jürgen Warnke (Entwicklungshilfe) Chinas Botschafter Gao Fengmin die Ehre gab...

MEDIEN

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher hat Marmaduke Hussey (83) zum neuen Vorsitzenden der Rundfunk- und Fernsehgesellschaft BBC ernannt.

EHRUNG

Der Paul-Martini-Preis 1986, der für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der klinischen Pharmakologie verliehen wird, ist zu gleichen Teilen dem Privatdozenten Dr. Jochen Thormann von der Kerckhoff-Klinik der Max-Planck-Gesellschaft in Bad Nauheim und Dr. Joachim Chrusch von dem Institut für Anästhesiologie der Universitätsklinik Düsseldorf zuerkannt worden.

KIRCHE

Kardinal Bernardin Gantin, Präfekt der Vatikanischen Kongregation für die Bischöfe, ist vom Papst als erster Afrikaner in die Gruppe der sechs Kardinalbischofe erhoben worden.

UNIVERSITÄT

Der Heidelberger Professor Dr. Klaus Gellger hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Klinische Medizin an die Universität Freiburg erhalten.

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM listing various TV shows and their broadcast times.

WEST, NORD, SÜDWEST program listings for regional stations.

Advertisement for 'Aktuell '87 Das Lexikon des Jahres!' featuring a book cover and promotional text.

JOURNAL

Kuratorium für das „Haus der Geschichte“

AP, Bonn
Das Kuratorium für die von der Bundesregierung geplante Stiftung „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ hat sich in Bonn unter Vorsitz von Bundesbauminister Oscar Schneider (CSU) konstituiert.

Konferenz gegen Eingriffe in die Literaturfreiheit

dpa, Frankfurt
Die Gründung einer „Literaturkonferenz“ gegen „Eingriffe in die Literaturfreiheit“ ist auf der Frankfurter Buchmesse bekanntgegeben worden.

Bundespräsident eröffnet Kunsthalle in Emden

Bundespräsident Richard von Weizsäcker eröffnet heute in Emden eine neue Kunsthalle für Ostfriesland.

Gettys England-Schloß wird Kunstgalerie

SAD, Guildford
Anwesen bei Guildford (südlich von London) und fast zwei Jahrzehnte lang Refugium des 1976 verstorbenen Multimilliardärs Jean Paul Getty sen.

Öbilder von Rudolf Schoofs

DW, Stuttgart
Gemälde von Rudolf Schoofs aus den letzten beiden Jahren zeigt der Würtemberger Kunstverein im Kunstgebäude am Schloßplatz.

Morgen in der Geistigen WELT

„Indien - der Traum und der Orient unserer Seele“, von Gisela Bonn.

250 Jahre Schloß Clemenswerth

DW, Sögel
Im kommenden Jahr wird das spätklassische Jagdschloß Clemenswerth bei Sögel im Emsland 250 Jahre alt.

Kräche, Wutanfälle und Begeisterung: Claus Peymanns erste Erfahrungen als Chef des Burgtheaters

Herr Lessing unterm Schnörkelhimmel

Originell ist Claus Peymanns Amtsantritt als Chef des Wiener Burgtheaters ganz sicher gewesen: Er begann mit vier Premieren, aber keiner Neuzinszenierung.



Wurde zur ersten Kraftprobe mit dem Wiener Publikum: „Nathan der Weise“ in der Inszenierung von Peymann

Immerhin hat Peymann außerhalb der eigentlichen Bühne für Furore gesorgt. Zunächst legte er sich mit gewerkschaftlichen Hoch-„Bürgen“ an, indem er zum Beispiel ganz handfest bestritt, daß ein Regieassistent seine Lehrzeit bis zum Erreichen der Pensionsberechtigung ausdehnen dürfe.

Krawall-Objekt - erschien klugerweise erst gar nicht. Und das Publikum lachte sich halbtot über Bernhards beliebige Bosartigkeiten.

„Nathan“ viel leichter gehabt. Und das lag keineswegs etwa vorrangig am Widerstand einer Minderheit im Parkett.

meint und sich im Recht glaubt. Sind es nicht oft die turbulen Toren, die uns ins Unglück stürzen?

Einem Standal erhoffte sich der wackere Kämpfer aus Deutschland aber von seiner Entscheidung, sein neues Amt mit den beiden Stücken „Der Theatermacher“ (Salzburg 1985) und „Ritter, Dene, Voss“ (Salzburg 1986) von Thomas Bernhard anzutreten.

Denach kann dann schon fast Stadttheater-Gastspielroutine auf Bühnen 1985 in Bochum inszeniertes Lustspiel „Leonce und Lena“ fand erheiternde Aufnahme und geradezu jubelnden Beifall.

Das, wie gesagt, wirkt im Burgtheater provokant, weil es in Bochum, wild es einen aufreizenden Kontrast bildet.

Die eigentliche Bewährungsprobe steht Peymann freilich noch bevor: die Integration von Bochumer Ensemble und Burgtheater-Mitgliedern.

London zeigt Retrospektive von Julian Schnabel

Ein Affe steht im Regen

Ruhm, Ehre, Vorrecht, Armut: so poetisch verschlüsselt taufte Julian Schnabel am Ende das Bild.

gem nach Heiligem und Heroischem, malt er hier einen antiken Torso, plaziert er dort einen Christus am Kreuz.

Warschauer Herbst 86: Musik aus Ost und West

Die Preußen aus Korea

Nun tanzt auch Salome für den Frieden - so jedenfalls lautet der Titel eines Streichquartetts von Terry Riley, das das berühmte Kronos Quartett aus San Francisco gegen Schluß des Warschauer Herbstes zum Nulltarif darbot.

gehört haben. Könnte Pendereckis Bratschenkonzert, hier von Grigoriy Shishlin und dem Kattowitz-Rundfunk-Sinfonieorchester vorgetragen, nicht fast von Schostakowitsch stammen?

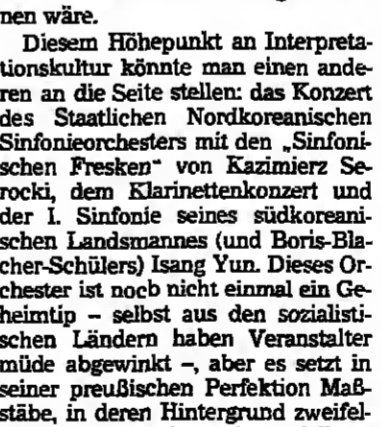
Klaus Leimingers Start als Wiesbadener Opernchef

„Titus“ vom Prinzipal

Hohe Erwartungen lagen über der ersten Premiere, die Wiesbadener neuer Intendant Klaus Leiminger zu verantworten hatte.

lektuell gebrochene C-Dur-Glanz des „Titus“ überschattete ihre Aktionen. Der großmächtige Kaiser, der allerdings nur in der Oper bereits so viele Schuldige benadigt hat, daß es eigentlich einem Wunder gleichkommt, daß er noch lebt, ist am Ende ein in sich zusammenstürzendes Denkmal von Huld und Vergebung.

Heidi Bürklin



Scherbengericht: Ausschnitt eines Bildes von Julian Schnabel

Ein besonderes Vorrecht wurde ihm jetzt zuteil: eine räumfüllende Retrospektive über sein bisheriges Werk, das heißt rund die letzten zehn Jahre. Statt seinen flotten Lebensstil unter die Lupe zu ziehen - das geschieht allzu häufig, beklagt er sich - könne man sich jetzt endlich ein Bild von seinen Bildern machen.

Diese Beobachtungen können nur einen schmalen Ausschnitt an einer Fülle von 124 Werkaufführungen an zehn Tagen erfassen.

Siegfried Köhler, dessen gelegentlich recht unkonzentriert spielendes Orchester den vollen und stämmigen Klang bevorzugte, dirigierte eine vitale „Titus“-Symphonie mit rezelektivischen Zäsuren und erfüllte die fast schon zweckentfremdete Ästhetik dieser gar nicht so leicht zu erscheidenden Musik mit Leidenschaft und dramatischem Atem.

Das wäre vielleicht überhaupt eine Überschrift über heutiges Komponieren, nach den stürmischen 60er Jahren: anzuknüpfen, weiterzukomponieren, wo Liszt und Janáček, Paganini und Tschaikowsky, Satie und Hindemith, Strawinsky und Webern auf

DETLEF GOJOWY

Mit Orwell zum Ural? P.F.R. - Die Verlage S. Fischer, Hanser, Kiepenheuer & Witsch, Klett-Cotta, Luchterhand, Piper, Rowohlt und Suhrkamp-Insel haben sich zu einem gemeinsamen Appell an ihre Kollegen, vom Ural bis zur Algarve sozusagen, zusammengefunden.

Ein Blick ins Angebot der Wissenschaftsverlage

Jetzt die Buchcomputer!

Während noch vor wenigen Jahren die Frage gestellt wurde, wann denn wohl der Computerüberschritt das Buch ersetzt haben werde, beweist die diesjährige Buchmesse, daß sich das traditionelle Medium nicht so leicht verdrängen läßt.

BUCHMESSE

die regelmäßig notwendigen Ergänzungen wird gesorgt sein. Neben dem Computer erobern sich auch andere neuartige Medien ihren festen Platz auf der Buchmesse.

Klaus Leimingers Start als Wiesbadener Opernchef

„Titus“ vom Prinzipal

Hohe Erwartungen lagen über der ersten Premiere, die Wiesbadener neuer Intendant Klaus Leiminger zu verantworten hatte. Von seiner Souveränität im Theatermetier, vor allem aber seiner Kompetenz in Sachen Oper, verspricht man sich viel.





Bad Aachen: Kuren im Gefolge von Kaiser Karl dem Großen

Seite VI

Lippspringe: Heilbad im Grünen, wo Odins Auge sprudelt

Seite VI

Schach mit Großmeister Pachmann, Rätsel und Grips+Chips

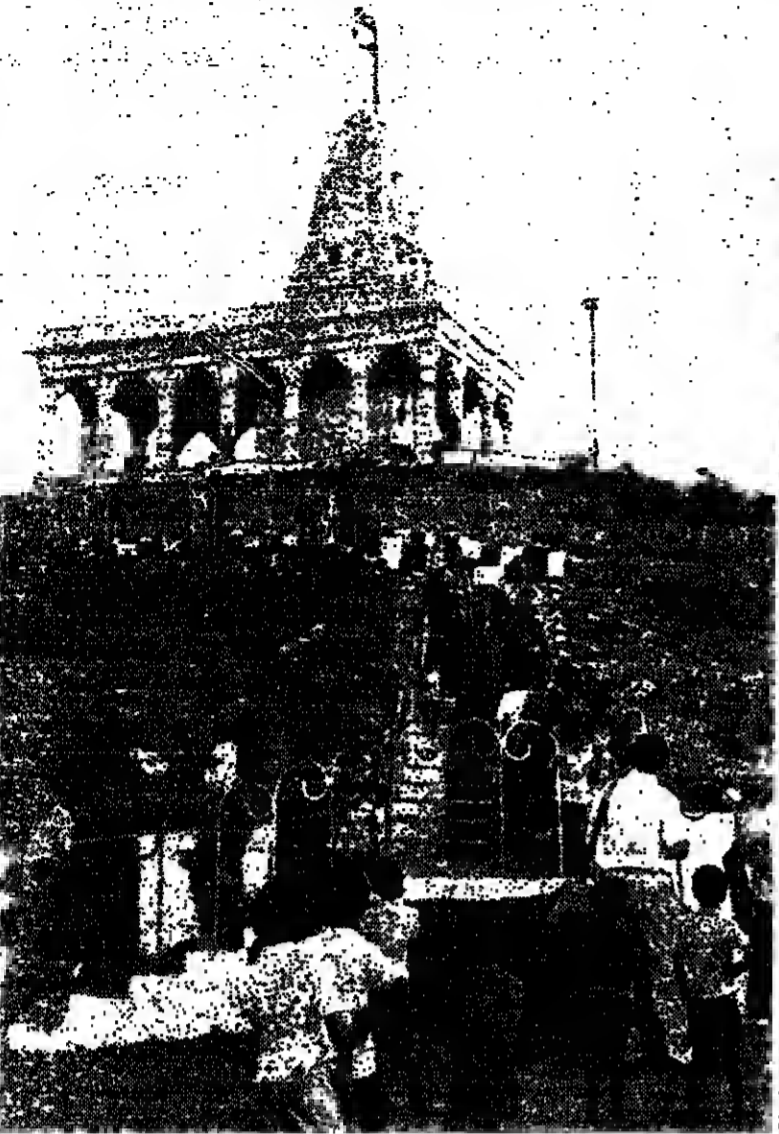
Seite IV

Motivanalyse für den Urlaub in Schleswig-Holstein

Seite III

Gourmettip: Restaurant „Le Canard“ in Hamburg-Eppendorf

Seite VI



Der indische Bundesstaat Gujrat wird selten von Touristen besucht, seine Tempel gehören noch den Gläubigen, und in den Städten werden Fremde bestraunt

FOTOS SCHAUER

Flugreisen im Aufwind

Deutschlands Reisebüro sind zufrieden: Die Saison '86 ist besser verlaufen als erwartet. Im Verhältnis zum Vorjahr ist der Umsatz um 1,5 Prozent gestiegen...

90 Töpferscheiben

Morgen zeigen 90 Töpfer aus dem gesamten Bundesgebiet beim Westerntaler Töpfermarkt in Ransbach-Baumbach im Herzen des Kannerbäcker Landes...

Freuds Couch

In Hampstead, nördlich von London, ist das Sigmund-Freud-Museum eröffnet worden. Die berühmteste Couch der Welt kann täglich von 10 bis 17 Uhr im Haus des Seelendoktors in den Marcell Gardens 20...

Paris in Gelb

Noch bis zum 2. November steht das Pariser „Festival d'Automne“ ganz im Zeichen Chinas. Chinesische Oper, chinesisches Theater und chinesische Musik bestimmen das breite Programm-Angebot.

Jugendtarif nach N. Y.

Ab sofort bietet die Deutsche Lufthansa einen neuen Jugendtarif bei Flügen in die USA an. Vom 15. Oktober bis 14. Dezember und vom 25. Dezember bis 31. März kostet ein Ticket ab jedem beliebigen Abflughafen in Deutschland nach New York nur noch 860 Mark.

Wal-Aussichten

Noch bis Ende Oktober können die Besucher der Logan's Beach im australischen Warrumbool ein außergewöhnliches Naturschauspiel erleben: Die geschützten Southern Right-Wale, von denen es weltweit noch etwa 2000 Exemplare gibt, gebären hier ihre Jungen und säugen sie.

Billigflug auf die Antillen

Bis zum 10. Dezember bietet Air France Flugreisen zwischen Frankreich und den Antillen bis zu 500 Mark billiger an. So kostet beispielsweise ein Hin- und Rückflug ab Basel nach Martinique oder Guadeloupe 1189 Mark, ab Paris 1200 Mark.

Herbstwanderung

Wer sich das Tegernseer Tal erlebnisreich erwandern will, sollte das in den jetzt beginnenden Herbstmonaten tun. Das bei den Kurmännern erhaltene Heilchen „Tegernseer Tal“ - Vorschläge zum Promenieren, Spazieren, Wandern, Bergsteigen, Radeln, Skiwandern - hilft mit 50 ausgewählten Vorschlägen bei der Gestaltung der herbstlichen Wanderferien.

Werbefreie Luftlinien

Knapp 80 Millionen Mark investierten Luftlinien aus aller Welt im vergangenen Jahr in Reklame. Damit rückten die Fluggesellschaften innerhalb der Werbemärkte weiter vor: Waren sie 1981 noch auf Platz 23 der werbeintensivsten Branchen, so rangierten sie im Vorjahr auf Platz 13.

Touristisches Neuland oder Ein Maharadscha träumt

Ein Maharadscha träumt in seinem Schloß in die Zukunft. Prinz Y. Digvijay Singh, Stieftsohn und Erbe des Maharadschas von Wankaner, führt mit dem Zeigefinger imaginäre Grenzlinien auf der Landkarte seines indischen Heimatstaates Gujarat nach...

Im Schloß des Maharadschasohnes machen, in einem indischen Neuschwanstein, hoch über dem Städtchen Wankaner.

Gujarat ist Indiens zweitreichster Bundesstaat, der von Landwirtschaft und Industrie lebt und nun plötzlich den Tourismus entdeckt hat. „Gujarat“, sagt ein Indienkenner „ist der Alltags Indiens, Rajasthan vor dem Tag.“ Ins benachbarte Rajasthan vor allem fahren die Touristen, wenn sie Indien meinen, die grandiosen Paläste der entmachteten Maharadschas und die mächtigen Forts. Gujarat aber ist immer noch ein Land für Pioniere und abenteuernde Touristen, die die Seele Indiens suchen und nie finden - abseits vom Palast der Winde in Jaipur zum Beispiel oder beim Marmordenkmal einer Liebe, dem Taj Mahal.

Das nur im westlichen Sinne brutale, arme, stinkende Indien holt mich in Bhavnagar ein. Bombay, das wir Sightseeing aus dem Bus. Aber hier in der 300 000 Einwohner zählenden Stadt treten alle Klischees, die der Wirklichkeit entsprechen, haubtahn gegenüber. Ich sehe zum erstenmal unsagbar verküppelte Menschen, unvorstellbaren Dreck, Behausungen, die Löcher sind, ekle mich vor dem Geruch, der süßlich nach Verwesung riecht. Die bittende, schorfige Hand der alten Bettlerin wische ich angewidert von meinem Arm weg und denke: Am Abend im Gästehaus des Maharadschas von Bhavnagar, wo wir wohnen, wirst du dich gründlich waschen. Wir, eine Gruppe von zehn Studienreisenden, gleichen hier dem Rattenfänger von Hameln. Kinder und Erwachsene ziehen von mir Schlepptau durch die Straßen, wo Indiens heilige Kühe, die dreirädrigen offenen Taxis, Heere von Fahrradfahrern und Fußgängern ein immerwährendes Chaos zu produzieren scheinen - ein Chaos, das den Fremden vereinnahmt und die fünf Sinne

weckt. Westliche Zivilisation, Wertvorstellungen und Überzeugungen - geschenkt. Und in diesem Verwirrspiegel der Sinne: die indischen Frauen in ihren Saris, deren Muster und Farben nie ins Kitschige abgleiten. Sie sind Farbtupfer in der Armut. Noch in den windigsten Hütten aus Papp und Stoffetzen setzt die Farbe der Baumwoll- und Seidenstoffe ihre Glanzpunkte. Grün, Saphirblau und Rot sind die

Saris in Gujarat, aber weiß ist die Farbe der Gewänder der heiligen Frauen des Jaineglaubens, der in Gujarat seine Heimat hat. Gewaltlosigkeit und „Du sollst nicht töten“ - auch nicht das winzigste Insekt - sind die Säulen dieser Religion, die 24 göttliche Propheten, Tirthankaras (Furtbereiter), verkörpern.

An diesem frühen Morgen, die Sonne ist noch nicht aufgegangen, sehen die weißen Frauen der Jaina in den Tempelhallen von Palitana wie überirdische Wesen über die steinernen Fliesen. Von Palitana aus führen 3000 Stufen zu einem ihrer größten Heiligtümer - zu der mauerumstürzten Tempelstadt auf dem Berg Shetrunjaya.

Für 100 Rupien, keine 30 Mark, lasse ich mich von zwei Trägern den Berg hinaufschleppen. Ich sitze auf einer aus Kokosfasern geflochtenen Matte, die von Seilen, die über eine Tragstange laufen, gehalten wird. Ich höre das schwere Keuchen der Träger. Eineinhalb Stunden werden sie mich schleppen, im Eilschritt. Pause nach jeweils 40 Stufen. Kolonialverhalten eines deutschen Touristen? - In Indien findet das Gewissen keine beruhigende Übereinkunft zwischen Leistung und

Gegenleistung: Meine Geld-Leistung ist gering, die der Geschäftspartner ist Fronarbeit.

Für die Schönheit der Landschaft, die jetzt im Tal von der aufgehenden Sonne enthüllt wird, haben die Träger kein Auge. Das Grün der Felder und silbrig glänzende Wasser im Fluß sehen sie jeden Tag. Aber oben, auf der Spitze des Berges, wo die über 800 Tempel der Jainas stehen, beginnt ein Märchen Wirklichkeit zu werden. Aus Nebelgespinsten, in die die Sonne ihre ersten Strahlen schießt, schält sich blendend weiß die phallisch geformte Kuppel eines der Haupttempel. Die Kuppel scheint vor den Augen zu schweben, hüllt sich wieder in Nebel, erscheint erneut, verwandelt ihr Weiß in Rot. Die Tempel von Somnath an der Südküste Gujarats sind Heiligtümer der Hindus, geweiht Gott Shiva. Gläubige drängen mit Opfergaben zum goldenen Gott. Räucherstäbchen brennen im Dunkeln des Tempels und Feuer glühen in halbrunden Schalen.

Ein Höhepunkt der Reise, so hatten es die Prospektive versprochen, sollte der farbenprächtige Heiratsmarkt von Tarnetar sein. Hier sollten die jungen Männer unter reich und bunt bestickten Schirmen sitzen und auf heiratswillige Mädchen warten, die sich ihren Bräutigam selbst aussuchen würden. So war es nicht. Niemand saß unter Schirmen. In der staubigen Halbwüste um Tarnetar lief ein Spektakel aus Rummel, Folklore und ursprünglicher Tradition ab. 200 000 Menschen, so sagte die Polizei, seien zusammengelassen. Sie campierten und nächtigten im Freien, in Zelten, unter Ochsenkarren. Die Trommeln dröhnten Tag und Nacht in auf- und abschwellegenden hartgeschlagenen Rhythmen. Im Staub der Plätze tanzten Frauen und Männer. An einem dieser Festtage, wenn der Ganges, so die Legende, in die Becken des Tempels von Tarnetar

fließt, strömen die Gläubigen in das heilige Brackwasser, überschütten sich mit der gelblich-braunen Brühe, waschen ihre Wäsche und ihre Körper. „Ein Fest und Bad der Viren“, sagt ein Mitreisender.

Am nächsten Tag werden wir in den Emaillewannen des Maharadschas baden, einen Tag später in gekühlten Zimmern eines Hotels in der Hauptstadt Gujars, Ahmedabad, ein Bier trinken, das es sonst im alkoholfreien Bundesstaat nicht gibt. Die Altstadt werden wir besuchen, die unvergleichlichen Moscheen ehemaliger Mogulherrscher, dem gewaltlosen Gandhi an seiner Gedenkstätte Reverenz erweisen, noch einmal in das vitale Straßenleben einer indischen Stadt eintauchen.

Gujarat, endloses flaches Land in roter Erde, steinige Halbwüste oft. Wo es außerhalb der Städte noch keine Bettler gibt und wo die Kinder ein Freudengeschrei beim Anblick der Fremden anstimmen, dort kann der Besucher glauben, immer noch zu den ersten zu gehören, die ihren Schritt auf bislang unbekanntes Terrain setzen. Das wird nicht so bleiben. Der Sohn des Maharadschas von Wankaner hat es versprochen.

RAINER SCHAUER

Papiere: Deutsche Touristen benötigen ein Visum. Währung: Eine Mark entspricht rund sechs Rupien. Impfungen: Cholera- und Typhusimpfungen werden empfohlen. Malaria- prophylaxe dringend angeraten. Veranstalter: Reisen nach Gujarat werden gegenwärtig nur von Indoculture Tours/Stuttgart angeboten (17tägige Rundreise Gujarat und Rajasthan). Preis: 5180 Mark. Souvenirs: Seide und Silberschmuck, Ledertaschen, Antiquitäten wie Holzpferde, Elefant- und Kultfiguren. Indisches Kunsthandwerk am besten in vom Staat ausgezeichneten Geschäften kaufen. Anskunft: Indisches Verkehrsbüro, Kaiserstraße 77 III, 6000 Frankfurt/M., Telefon: 069/23 54 23.



Der Leopard - Relikt fürstlicher Jagdgesellschaft

Einzigartig: Luxus-Kreuzflug Fernost im Condor-„Privatjet“

Über Weihnachten und Neujahr: 18.12.86 - 4.1.87

Die einmalige Art des Reisens.

Sie fliegen praktisch in Ihrem eigenen Condor-„Privatjet“. Denn Ihr Flugzeug - eine Boeing 727 - die Crew und die Reiseleitung begleiten Sie auf der ganzen Reise. Dazu wird das Flugzeug auf absoluten Komfort umgerüstet: Statt 176 Plätzen stehen nur 78 Firstclass Sitze zur Verfügung, von denen einer für die ganze Reise fest für Sie reserviert wird.

Die faszinierenden Reiseziele.

Es gibt sie in diesem außergewöhnlichen Luxus und in dieser Kombination in diesem Winter nur einmal. Veranstalter wird die Reise von Consul-Weitreisen, Spezialveranstalter für Luxus-Kreuzflüge in Zusammenarbeit mit Condor, den Ferienfliegern der Luft-hansa.

Sie haben Exklusivität verdient:



1. Tag: Frankfurt - Katmandu Vor Abflug Champagner-Empfang an einem Sonderschalter der Condor.

2.-4. Tag: Katmandu Übernachtung im 5-Sterne-Hotel Soaltee Oberoi. Auf Halbtags- und Ganztagsausflügen tauchen Sie ein in die faszinierende, Jahrtausende alte Kultur dieses Landes am Fuß der Achttausender des Himalaya.

5.-6. Tag: Singapur Übernachtung im 5-Sterne-Hotel The Westin Plaza, dem Luxus-Hotel von Raffles-City Singapur - dieser wirtschaftlich blühende Inselstaat bietet Ihnen einen Überblick über die verschiedensten Rassen und Kulturen Asiens, der sich in einem umfassenden Angebot an Antiquitäten und Novi-

itäten auf den Märkten und in den Einkaufszentren widerspiegelt.

7.-9. Tag: Manila Übernachtung im berühmten Hotel The Manila, einem Prachtbau aus dem Jahre 1912. Gala-Weihnachtsdinner am 24.12. im exklusiven Maynila-Room des Hotels mit philippinischer Kulturschau und anschließender Weihnachtsmesse im Garten. An den folgenden Tagen entdecken Sie auf Rundfahrten die kulturellen und landschaftlichen Reize dieses Landes, z.B. exklusiv für Sie: Konzert auf der einzigen Bambusorgel der Welt.

10.-13. Tag: Penang Übernachtung im Rasa Sayang, einem Erholungsparadies an einem der schönsten Strände der Insel. Begeisterte Reisende

nennen sie die „Perle des Orients“, den „Juwel nach Osten“, die „Insel der Tempel“ oder „das Paradies der Strände“.

14.-17. Tag: Bangkok Übernachtung im Luxus-Hotel Siam Intercontinental. Mit seinen traumhaften Gartanlagen, dem Swimmingpool und seinem Ambiente - gerade richtig für unsere große Sylvesterparty - ist es die erquickende und erholsame Basis für Ihren Bangkok-Aufenthalt. Vielfältige Eindrücke und Erlebnisse erwarten Sie: Tempel, Königspalast, Floating-Market, ein riesiges Kultur- und Vergnügungsangebot und die Gastfreundschaft dieser bedeutenden Metropole Asiens.

Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro:

Bitte schicken Sie mir Ihren Informationsprospekt „Abenteuer Fernost“

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Consul Weitreisen

Flughafen Terminal 1, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211 - 42165 54, T. 8 584 233

TOURISTIK

Speziell für die Leser der Welt und am Sonntag

Wieder etwas Besonderes von **Hapag-Lloyd**

**SILVESTER EXKLUSIV MIT CONCORDE NACH NEW YORK INS WALDORF-ASTORIA** vom 29. Dezember bis 3. Januar **8750.-**

**JAMAICA - TRAUMZIEL IN DER KARIBIK** jeweils samstags vom 11. 10. bis 22. 11. 1986 **9-Tage-Reise ab 2650.-**

New York per Concorde und Silvester eine rauschende Ballnacht im „Waldorf-Astoria“ mit bekannten Künstlern und Bands.

Wenn Sie zu denjenigen gehören, für die Silvester nur das Außergewöhnlichste gut genug ist, haben wir genau das Richtige für Sie: eine ausfallene Reise, die Luxus und Exklusivität vereint.

Fordern Sie unsere Sonderprospekte an **Hapag-Lloyd Reisebüro** Marktwiete 6, 2400 Lübeck 1 Tel. 04 51 / 15 01-105

**Barbados Trauminsel der Karibik**

Flüge jede Woche mit JetReisen

App. Palm Beach Hotel Half Moon 3 Wo ab DM 2350

App. Hotel Casuarina Hotel Southern Palace 2 Wo ab DM 2290

Viele Angebote & Leistungen

**Südamerika Flüge ab BRU/AMS**

Flug	Hin	Rück	Hin	Rück	
Bogotá	1200	1870	Almadén	1550	1900
Cuzco	1150	1950	Sa. Ana	1200	1900
La Paz	1200	2400	Montevideo	1200	1900
Lima	1200	1900	San J. L.	1150	1900
Mexico	1600	1900	Sa. Cruz	1550	1900
Quito	1300	1700	Sa. Paulo	1150	1900
Santiago	1250	1900	auch ab Südamerika		

L A F E V: 28 Bremen I Schwachhauser Heerstr. 222 Telefon 04 21 / 23 92 45

**CDM Studiosus Studienreisen**

Ägypten - Israel - Naher Osten

Novo, günstigere Preise ab 1. 10. in Ägypten und Israel

Assuan-Luxor-Abu Simbel, 14 Tg. 18. 10., 11., 22. 11., 6. 12., 20. 12., 26. 12. ab 2775,-

Kairo u. Oberägypten, 9 Tg. 11. 10., 15. 11., 6. 12., 21. 12., 27. 12. ab 2145,-

Klassisches Ägypten, 15 Tg. 18. 10., 1. 11., 15. 11., 22. 12., 26. 12. ab 2815,-

Israel - H. Land, 9 Tg. 18. 10., 8. 11., 20. 12., 22. 12., 27. 12. ab 2140,-

Israel - Kfarer, Kfarer, 15 Tg. 18. 10., 8. 11., 22. 12., 27. 12. ab 2925,-

Jerusalem - See Genezareth, 14 Tg. 19. 10., 2. 11., 16. 11., 30. 11., 21. 12. ab 2775,-

Israel - Jordanien, 16 Tg. 10. 10., 21. 10., 14. 11., 21. 12. ab 3835,-

Syrien - Jordanien, 15 Tg. 18. 10., 24. 10., 7. 11., 22. 12., 27. 12. ab 2975,-

Jordanien - Petra, 9 Tg. 5. 10., 21. 12., 28. 12. ab 2125,-

Alle Reisen mit Halbpension, in guten bis sehr guten Hotels. Anerkannt gute Reiseleiter. Information, Beratung und Buchung in jedem guten Reisebüro oder bei

**Studiosus Studienreisen** Postfach 202204, 8000 München 2, Telefon 089/523000

**Urlaub? Madagascar** gedacht?

Das Land der Lemuren Informationen in Ihrem Reisebüro oder direkt bei **AIR MADAGASCAR**

Wiesenhüttenplatz 26 - 6000 Frankfurt (M.), 1, Tel. 0 69 / 25 10 18-19

**Große Studien-Safari Auf den Spuren seltener Tiere**

Zaire - Ruanda - Tanzania - Kenia

21. 12. 85-11. 1. 87 23. 12. 87-18. 1. 87 4. 1. 87-25. 1. 87

Ab FRANKFURT/M. 22 Tage Vollpension DM 7995,-

Verlangen Sie Sonderprospekt. 8072 Dreieich, Liebknechtstr. 33 Tel. 0 61 03 / 6 30 51, Telex 4 185 363

**JetReisen**

First-Class-Reisen z. B. Kreuzfahrt mit MS Astor GS Reiseservice Postf. 14 03 14, 5300 Bonn 1 Tel. 0 26 44 / 79 58

Sonderkreuzfahrt TS Fodor Schalljapin (21 000 BRT) Große Karibik-Kreuzfahrt 15. Jan. 87 bis 18. Febr. 87 (28 Tage) Route: Caracas - Medelin - Antigua - St. Kitts - Mountserrat - Guadalupe - Dominik. Rep. - Martinique - St. Lucia - St. Vincent - Barbados - Tobago - Trinidad - Gran Canaria - Genoa. Vollpension und DEUTSCHE Reiseleitung Anreise per Bus oder Bahn mögl. 4-Bett-Kabine ab DM 2995,- pro Pers. Dopp. Kabine ab DM 3295,- pro Pers. Weitere Informationen und Buchungen exklusive bei: REISE-SHOP G. TOLLER KG Heesestraße 79a, 5000 KÖLN 90 Telefon 02 21 / 71 17 70 + 7 12 29 18

**Urlaub in den malten Hotels**

Teneriffa Genießen Sie Urlaubswelt direkt am Meer auf der Insel des ewigen Frühlings. 2 Wochen im Typ A Urlaub mit Flug ab DM 1499,-

Malta mit der Romantik des Serrino Palastes. Ideal für romantischen Club-, Kultur- und Erholungsurlaub 3 Wochen im DZ/DF mit Flug (Charter) ab Köln schon ab DM 1199,- ab HH + DM 70,- **795,-**

Brasilien Traumurlaub im Strandsparadies Bahia, nahe Salvador, 12 km feinsandiger Strand, idealer Ausgangspunkt für Entdeckungsfahrten, Surfen, Segeln usw., gratis Sparservice: 20 Nächte im DZ/DF, z.B. ab/bis Frankfurt ab DM 3899,-

ÖSTERREICH

**Hotel Alpenkönig Tirol**

Majestätische Vielfalt für König Gast

..... goldener Herbst im Alpenkönig

Well jedes Zimmer ein wahrhafter Traum ist. Well die Badelandschaft zum Erlebnis wird. Well sich schon die alten Räume so schön gestalten und schön pflegen. Well Saunen in und auf der Terrasse. Well jedes der vier Restaurants besonders ist. Well im Wiener Café, im Kaiserkeller, im Kings Club, an der Pool Bar, im Wintergarten immer Urlaubsfreude herrscht. Well im Piraten-Club die Kleinen von dem Großen Urlaub machen. Well die majestätische Bergwelt direkt am Hotel beginnt.

Hotel Alpenkönig A-6103 Reith/Seefeld-Tirol Österreich Tel. 00 43/58 18/33 80

Wams 36. 10. **COUPON**

**SONNENSTEIN**

Herbsturlaub zum Sonderpreis

FÜR DIE JUNGEN bis 19 Jahre bis zu 20 % Nachteil, unbeschränktes Freizeitlein, halbes Tennisplatzgehalt, kostenlosem Turnier um Sonnengold, Jugendpokal, 10 Sand-Tennisplätze, davon 4 in Hallen (kein Wetterschloß), 100m² Tennisfläche GYM, Squash, Tischtennis, Hallenbad, Sauna - alles im Haus, Golf und Reiten nebeneinander. FÜR DIE ELTERN der wertvollere Urlaub mit Thermalbädern, Massage, Heilquellen, gut. Wanderungen, Gourmet-Restaurants, auch Villenverkost. Buchen Sie schnell. Tel. 6 7 535 10-301 A

A-5640 Badgastein Tel. 00 43 / 4 34 / 33 26

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

750 MARK FÜR ALLE. MINIMUM.

Die Rechnung ist einfach: Alle Luxus-Kreuzfahrten '87 der eleganten VISTAFJORD und SAGAFJORD können Sie glatte 750 Mark günstiger buchen.

Zu zweit wären das dann - und wer will die schönste Form des Reisens schon allein genießen - glatte 1.500 Mark. Einzige Bedingung: Sie sollten sich bis zum 31. 10. 1986 entscheiden.

Wo eines der besten Kreuzfahrtschiffe der Welt in der Karibik, im Mittelmeer, der Südsee und den schönsten Fjorden wann genau unterwegs ist, steht im neuen Prospekt „Internationale Kreuzfahrten 1987“.

Darin finden Sie auch ausführlich beschrieben, was Kreuzfahrten der VISTAFJORD und SAGAFJORD so einzig macht. Das fängt beim Service und Komfort mit den selten vergebenen 5 Sternen an, setzt sich fort über eine exzellente Küche und internationale Atmosphäre und endet noch lange nicht bei den vielen Unterhaltungsmöglichkeiten an Bord oder dem herrlichen „Dolce far niente“. Am besten gehen Sie jetzt zum Experten für wahre Luxuskreuzfahrten in Ihr Reisebüro.

Oder schicken Sie uns den Coupon.

**VISTAFJORD** ★★★★★

Die 750 Mark will ich mir sichern. Mindestens. Schicken Sie mir bitte ein Exemplar VISTAFJORD SAGAFJORD Internationale Kreuzfahrten 1987.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**CUNARD/MC** Internationale Kreuzfahrten und Transatlantik-Dienst  
Neuer Wall 54 · Abteilung WIV01 · 2000 Hamburg 36 · Telefon 0 40 - 3 61 20 58

Wir beraten Sie bei Ihren Reise- und Bäder-Anzeigen in der Kombination REISE-WELT/MODERNES REISEN.

- Heinz Gallun  
Jessenstraße 13  
2000 Hamburg 50  
Tel.: (040) 3 89 00 70
- Horst Meijer-Werner  
Große Bergstraße 189  
2000 Hamburg 50  
Tel.: (040) 38 14 41
- Willy Boos  
Mühlenweg 17  
7820 Titisee-Neustadt  
Tel.: (07651) 82 26  
Hildegard Kröniger  
Tel.: (0 81 53) 15 17
- Brigitte Veska  
Perathoner Straße 19  
8000 München 90  
Tel.: (089) 64 69 23
- Horst Wouters  
Kochstraße 50  
1000 Berlin 61  
Tel.: (030) 25 91 29 31  
Telex: 184 611



Die Erfolgskombination für Reise- und Touristikanzeigen

**DIE WELT** **WELT AM SONNTAG**

Anzeigenabteilung REISE-WELT/MODERNES REISEN Postfach 30 58 30 2000 Hamburg 36 Tel.: (040) 347-4483/-4133 und -1 Telex: 217 001 777 asd Telekopie: (040) 34 58 11

Versandanschrift für Druckunterlagen: DIE WELT/WELT am SONNTAG Anzeigen-Expedition Postfach 1008 64 - 4300 Essen Tel.: (02054) 101-561/563 Telex: 8 579 104 Telekopie: (02054) 827/728

Telefonische Anzeigen-Aufnahme Hamburg: (040) 347-43 80, -1 Essen: (02054) 101-518, -1

HOTELS

Nürnberg - Im Herzen Nürnbergs, unmittelbar am Stadtmuseum, wurde ein neues Maritim Hotel (Frauentorgraben 11-13, 8500 Nürnberg) eröffnet. Mit 316 Zimmern und Suiten ist es das größte Hotel der Stadt. In den Nürnberger Stuben, dem hoteleigenen Restaurant mit 170 Plätzen (geöffnet von 6.30 Uhr bis 23.00 Uhr täglich), gibt es eine große Auswahl an Menüs. Das reichhaltige Frühstücksbuffet zum Preis von 15 Mark wird bis elf Uhr angeboten, und am Sonntag kann in der Zeit von elf Uhr bis 14.00 Uhr nach Herzenslust gebüchelt werden. Außerdem gehört zum Hotelkomplex das Gourmet-Restaurant 'Die Auster', dessen Spezialität Fischgerichte sind. Für Geschäftsleute dürfte der Congress-Bereich mit neun Club- und Tagungsräumen für Veranstaltungen bis zu 320 Personen von Interesse sein. Der große Festsaal bietet mit seiner 60-Quadratmeter-Bühne und einer flexiblen Tanzfläche 860 Personen Platz. Ein Hallenschwimmbad mit Sauna, Solarium und Fitness-Raum soll alle sportlich aktiven Gäste locken.

Ascona - Das malerische Schweizer Fischerdorf am Lago Maggiore ist um ein First-Class-Hotel reicher: das neugebaute, 120 Betten zählende Hotel Ascovilla (Via Albarella/Via Lido, CH-6612 Ascona) liegt inmitten eines subtropischen Gartens und lockt seine Gäste mit Video-Kino, Sauna und Solarium. 'Café de Marché' und 'Tessiner Spezialitäten'. Eine Übernachtung im Einzelzimmer kostet in der Hochsaison 180 Mark und in der Zwischensaison, die am 18. Oktober beginnt, 160 Mark (Frühstücksbuffet inklusive). Ein Hotel-Luxus steht nicht nur für die Transfers vom und zum Bahnhof bereit, sondern auch für Ausflüge in die nähere Umgebung.

Die 13. Ausgabe bringt nicht allen Köchen Glück

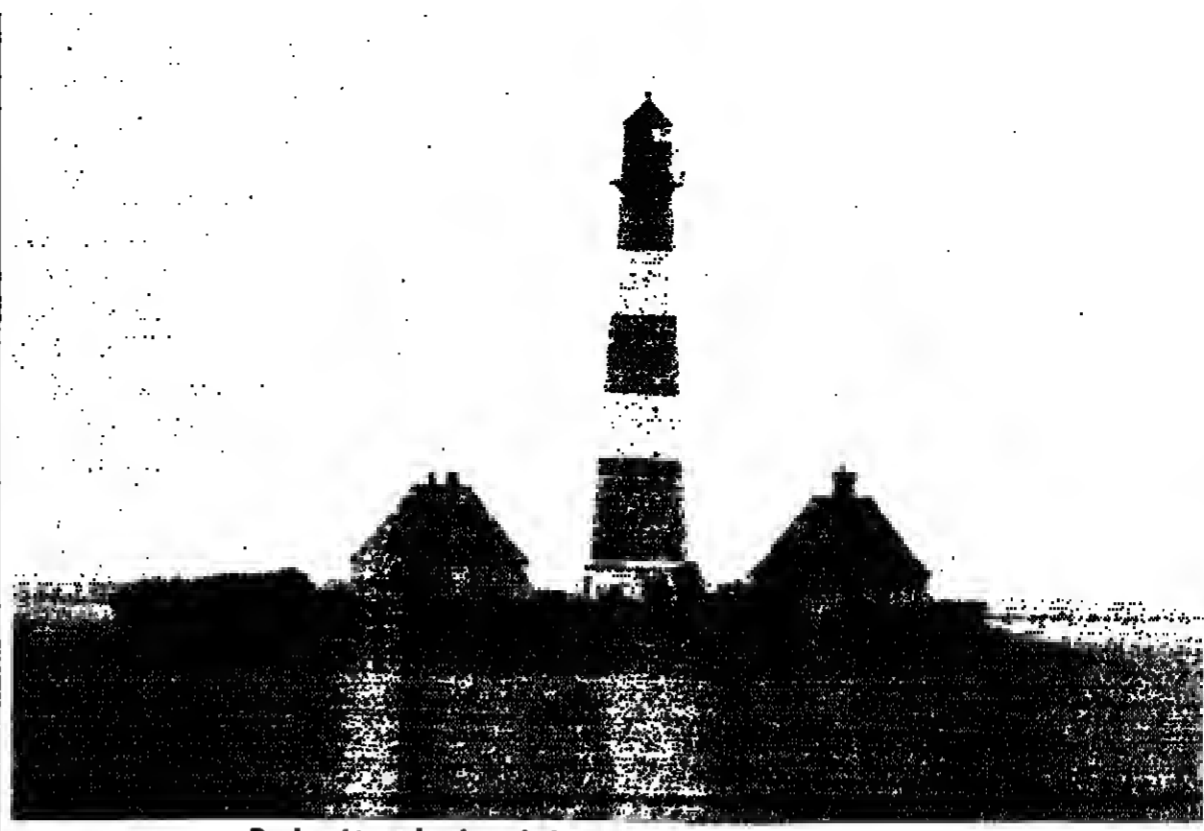
Weniger ist mehr, scheint die Devise des neuen Aral Schlemmer Atlas (Kartographischer Verlag Buch/Dortmund; 39,80 Mark) zu sein: Nur noch 1870 Restaurants (anstelle von 2006) wurden in die 13. Ausgabe aufgenommen. Aber auch die verbleibende Zahl war dem Wandel unterworfen - 595 Restaurants wurden anders klassifiziert, 247 Restaurants neu vorgestellt, 391 sind nicht mehr drin. Als Übersichtshilfe enthält die Bilderbibel für Gourmets neuerdings einen Anhang, in dem die guten bis besten Küchen und ihre Veränderungen ortsalphabetisch aufgelistet sind. Auch die 13. Ausgabe arbeitet nach dem inzwischen bewährten System: Nicht Vollständigkeit wird angestrebt, sondern es wird eine Auswahl empfehlenswerter Restaurants in meist freundlichen Tönen beschrieben und häufig mit Farbfotos sowie Stadt- und Lageplänen vorgestellt, so daß der Leser nicht nur - wie bei Michelin oder Varta - anhand einer symbolischen Charakterisierung seine Wahl treffen kann.

Druckfehlertafel aus einem 'Goldenen Adler' fälschlicherweise in einen ebensolchen Anker verwandelt Landgasthof in Pulheim bei Köln. Auch an der Spitze gab es Veränderungen: Aufsteiger Bertold Siber vom Konstanzer Seehotel Siber rückte auf fünf Schlemmer-Kochlöffel vor, ebenso Andresen's Gasthof in Barmen. In der Spitzenkategorie blieben die Schwarzwaldstube im Baisersbrunner Hotel Traube Tonbach und das Restaurant Bareiss im Kurhotel Mittelthal, ebenfalls in Baisersbrunn, sowie die Hamburger Top-Adressen Le Canard und Landhaus Scherrer, die Münchner Gourmettempel Aubergine und Tantris, die nicht minder berühmten Ente vom Lehel/Wiesbaden, Burg Windeck/Bühl, Schloßhotel Friedr.ruhe/Speyer und die Restaurants der seit einiger Zeit an getrennten Herden kochenden Brüder Dieter und Jörg Müller, Schweizer Stuben/Wertheim und Nössle/Sylt. Bei dieser jedem Feinschmecker vertrauten Namensliste fehlt das vom Michelin mit drei Sternen als eines der drei besten deutschen Restaurants ausgezeichnete Spitzenrestaurant 'Goldener Pfug' in Köln - Resultat einer kritischen Prüfung der Preis-Leistungs-Relation, gilt doch der Goldene Pfug als Deutschlands teuerster Gourmettempel? Auch in den anderen Kochlöffel-Kategorien werden mit der Szene vertraute Leser Diskussionsstoff finden. Die 13. Ausgabe des Schlemmer Atlas ist für etliche Küchenchefs eine 'böse 13'.

Lufthansa mit neuer Klasse

Es ist soweit - die Deutsche Lufthansa ersetzt zum 1. November im Europaverkehr die traditionelle Economy Class ersatzlos durch eine neue Business Class. Das Konzept, das sich wesentlich an den Bedürfnissen der vielfliehenden Geschäftsleute orientiert, aber auch dem Privatreisenden zugute kommt, sieht eine ganze Reihe von Verbesserungen im Bereich von Ausstattung und Service vor. So wird der Sitzabstand in allen Maschinen, die auf den europäischen Kurz- und Mittelstrecken eingesetzt werden, einheitlich um fünf auf 86 Zentimeter erweitert. Neue und körpergerechte Sitze sorgen darüber hinaus für ein bequemerer Reisen. Die Bordküchen werden umgebaut und

hij. Frankfurt verfügen ab November über eine moderne elektronische Kaffeemaschine. Erweitert wird auch das Angebot an Mahlzeiten. Zukünftig wird auf allen Flügen eine komplette Mahlzeit serviert werden, bei Flugzeiten von mehr als zwei Stunden erhalten die Gäste ein warmes Menü. Die Vorteile der neuen Business Class machen sich aber nicht erst an Bord bemerkbar. Ein wichtiger Faktor des neuen Angebotes ist die Möglichkeit, bereits bei der Buchung eines Fluges ins Ausland den Sitzplatz reservieren zu lassen. Für die Abfertigung werden dann separate Schalter zur Verfügung stehen. Übrigens: Es ist an Bord noch möglich, gegen Aufpreis in die First Class zu wechseln.



Der Leuchtturm ist ein typisches Symbol für Schleswig-Holstein.

FOTO: AP

Groß, blond, um die 40 und blauäugig

Kiel Was für ein Menschenschlag wohnt dort oben im hohen, vom Wind verwöhnten Norden der Republik? Vor allem die Hamburger wissen um die Eigenarten ihrer Nachbarn in Schleswig-Holstein. Ihnen wird bekannt sein, daß nicht jeder Schleswig-Holsteiner mit einer Schiffermütze durch die Lande läuft und einen stattlichen Kimbark sein eigen nennt. Ganz anders stellt sich der typische Schleswig-Holsteiner schon in den Augen der restlichen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland dar, wie jetzt eine Befragung des Sternberger Studienkreises für Tourismus im Auftrag des Landesfremdenverkehrsverbandes ergab. Aus den Antworten der Befragten, von denen einige ihren Urlaub noch nie jenseits der Weiß-Wurst-Grenze verbracht haben, schälte sich dieses Bild des nördlichsten Norddeutschen heraus: Er ist von großem Wuchs, die Haare sind blond, sein Alter ist um die 40, und von seinem Charakter her ist er ruhig, sympathisch, zuverlässig und auf zurückhaltende Weise herzlich. Die Analyse forderte aber nicht nur solche Arabesken zu Tage. Offenbar wurde auch, daß der Raum zwischen Hamburg und Flensburg in den vergangenen Jahren an Attraktivität gegenüber anderen Küstenlän-

den gewonnen hat. Im Vordergrund standen dabei vor allem die Faktoren Naturerlebnis, Klima und Gesundheit. So hoben etwa 19 Prozent das 'gute, gesunde Klima' hervor, und 13 Prozent der Befragten äußerten sich positiv zur 'gesunden, sauberen Luft'. Doch zum Urlaub gehören auch Tage oder Wochen ungetrübten Sonnenscheins, eine Wetterlage also, mit der Schleswig-Holsteiner nur selten aufwarten kann. Hierüber klagten denn auch 40 Prozent der Befragten, die schon einmal während eines Urlaubs das rauhe Klima kenneiseneriert hatten. Und gar 73 Prozent ziehen beim Abwägen zwischen den Stränden des Südens und des Nordens die wärmeren Gefilde vor. Selbst das größte Pfund, mit dem das Land wuchern kann, kommt gegen den Faktor Wetter nur schwerlich an - gemeint ist die Landschaft, über die sich 31 Prozent voll des Lobes äußerten. Rang zwei und drei bei der Frage nach Gründen für den Urlaub sind das Meer und die Küste, gefolgt von den Stränden. Unter 'ferner liefen', und das ist überraschend angesichts des reichen Kulturschatzes, werden die Sehenswürdigkeiten des Landes eingeordnet. So erwähnen beispielsweise nur acht Prozent der Befragten die Museen, bei den Schlössern, Burgen und

Herrenhäusern sind es gar nur noch vier Prozent. Die Touristiker mögen daraus den Schluß ziehen, daß es um ihre Werbung mit Schlössern, Denkmälern und Museen nicht gerade zum Besten bestellt ist. Auch sei die Frage erlaubt, ob der Fremdenverkehrsverband seine Aufgaben erfüllt hat, soweit sie die Darstellung des Binnenlandes betreffen; denn nur unpräzise sind hier die Vorstellungen. Und vage bleibt ausgerechnet auch das Bild der Inseln, mit denen Schleswig-Holstein so reich gesegnet ist wie kaum ein anderes Land. Nur romantisch-verklärte Vorstellungen werden mit ihnen verbunden, wie die Analyse ergab. Besser schneiden da schon die Gastronomie ab, deren lukrillische Ergebnisse auch von Süddeutschen geschätzt werden. Betrachtet man die Gesamtkosten eines Urlaubs im hohen Norden, so ist er nach Meinung von 21 Prozent der Urlauber mit Schleswig-Holstein-Erfahrungen 'nicht billig'. Auch das gibt Stoff zum Nachdenken, zumal Schleswig-Holstein sich in der Rolle des kinderfreundlichen Urlaubslandes gefällig. Dazu paßt allerdings die Tatsache, daß kein anderes Bundesland eine so junge Bevölkerungsstruktur hat. GEORG BAUER

Schuld-Zuweisungen

Der Harzer Verkehrsverband jubelt über die guten Noten der Stiftung Warentest, die 18 regionale Fremdenverkehrsverbände auf die Qualität der touristischen Informationen abgeklipft hat. Die Tester aus Berlin boten um allgemeines Informationsmaterial und fragten nach kulturellen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Region. Der Harz lieferte schnell, gründlich und verständlich. 'Mangelhaft' lautete hingegen die Note für den Fremdenverkehrsverband Lüneburger Heide. Der verspricht schnelle Besserung. Dazu wollen sich die Verbandsobere aus der Heide mit den Warentestern aus Berlin an einen Tisch setzen, um Lehren zu ziehen. So viel aber steht schon fest: Die Deutsche Bundespost ist nicht unerschuldigt an den schlechten Ergebnissen: Die als Drucksachen verschickten Unterlagen haben eine zu lange Laufzeit. Sendungen aus Lüneburg vom 25. März trafen erst am 5. April bei den Berliner Testern ein. Eine kräftige Ohrfeige fingen sich auch die Oberbürger ein. Aber gerade der Münchener Verband ist stark überfordert: Rund 30 000 Anfragen beantwortet die acht Mann starke Crew jährlich, davon sind 90 Prozent Sonderwünsche. Eine Spitzenkraft schafft 100 Anfragen täglich, aber an Aufstockung des touristisch geschulten Personals ist aus finanziellen Gründen nicht zu denken: allein der Versand verschlingt jährlich 100 000 Mark. Folgen von Personalmangel und Geldknappheit sind sicherlich entschuldbar. Andererseits lag das Schwergewicht der Untersuchung auf einem Bereich, der von der Tagesschau des Amtes unabhängig ist: der Qualität des Informationsangebots. Und die Qualität der Informationen hängt nicht nur davon ab, wie sie in verwendbares Material für potentielle Gäste aufbereitet sind, sondern auch davon, wie kompetent die Leute sind, die sie geben. Wie auch das Testergeschehen ausgefallen sein mag, die Angesprochenen sollten dankbar sein. Manchem Fremdenverkehrs-Verantwortlichen kommen möglicherweise schwache Test-Noten gar nicht so unangelegen: Sie geben Argumente für fällige Veränderungen. hrs.

Advertisement for Belle Plage resort in Mauritius, featuring a map and text describing the resort's amenities and location.

Advertisement for Montegrotto Terme in Italy, highlighting its health benefits and spa facilities.

Advertisement for Sheraton Hotel in Brussels, offering a special monthly rate for October.

Advertisement for Seeschlösschen Kurhaus-Hotel, promoting its location on the Baltic Sea and health benefits.

Advertisement for Hotel Hohenwart in South Tyrol, Italy, featuring its scenic location and winter sports facilities.

Advertisement for Hotel Augustus Terme in Italy, listing various spa treatments and services.

Advertisement for Hotel Olivella in Switzerland, offering a romantic getaway with lake views.

Advertisement for Kurhotel Seeschlösschen, detailing its dining options and recreational activities.

Advertisement for Hotel Royal in Lüneburg, emphasizing its traditional hospitality and amenities.

Advertisement for Abano Terme in Italy, providing a detailed table of bus routes and fares.

Advertisement for Hotel Augustus Terme, listing various spa treatments and services.

Advertisement for Hotel Olivella, highlighting its location and amenities.

Advertisement for Kurhotel Seeschlösschen, detailing its dining options and recreational activities.

Advertisement for Hotel Royal, emphasizing its traditional hospitality and amenities.

GRIPS+CHIPS Relativität im Morgenrauen

Die Welt sieht anders aus, wenn du dich bewegst... Das Rätsel der Sphinx - Wenn das Produkt aus drei Zahlen 36 ist...

alle zehn Minuten einer entgegen, und zunächst meinte er, das andere Gleis würde gar nicht befahren...

höhere Eingebung, kam ihm eine ganz schlichte Überlegung in den Sinn, mit der sich das Problem auf fahrendem Moped im Kopf lösen ließ...

auf die Uhr, wenn er eines der fahrenden Züge ansichtig wurde. Und da glaubte er seinen Augen nicht zu trauen...

Letzte Woche in „Grips + Chips“ Das Rätsel der Sphinx - Wenn das Produkt aus drei Zahlen 36 ist...

Table with 18 columns and 18 rows, containing numbers and names, likely a calendar or schedule.

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Mit dem Titelkampf Kasparow - Karpow werden zwei weitere Weltmeisterschaftskämpfe ausgetragen: In Sofia verläuft die erste Hälfte des WM-Wettkampfes der Damen...

will seinen Läufer nicht auf g1 „pattsetzen“ lassen, aber 46. Dh1! g3 47. Lg1 hätte doch bessere Verteidigungschancen geboten!

Chessboard diagram showing a game position with pieces and algebraic notation.

BRIDGE

Problem Nr. 20/86 ♠ A 874 ♥ 82 ♦ 8 ♣ A D 8 3 2 ♠ B 1054 ♥ B 10 ♦ K 9 4 3 ♣ B 108

AUFLÖSUNG VOM 26. SEPT. REISE WELT MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT mit Auto, Hobby, Sport, Spiel

OSTBAYERN - BAYERISCHER WALD - FRANKEN - SCHWARZWALD

Sonnenhof-Hotels in Lam und Grafenau Ferienspaß für die ganze Familie im Bayerischen Wald

Schwefel, Naturmoor u. Therme an 1 Ort! Wälderliche Ruhe a. Wintersee ab 1.11.

Aktion „Goldener Oktober“ Land- und Sporthotel Habstrufhof

Die kleine Persönlichkeit. Die kleine Art, Bier zu genießen. Stauder Pils

Legendär die Heilkraft der Quellen. Die außergewöhnlichen Heilerfolge der schwefelhaltigen Thermal-Mineralquellen

Thermalbäder in Bad Füssing Der Kur- und Erholungsort im sonnigen Südbayern

ZELLTHERAPIE für jedermann, die sich JEDER leisten kann

Schwarzwaldhochstraße immer ein Erlebnis Sommer wie Winter

SCHROTHKUR? Das kann ja heiter werden! Ob Sie es glauben oder nicht!

WITTELSBACH Kurhotel in Bad Füssing

SCHWEIZER HOF Kurhotel in Bad Füssing

ALLGÄU Das sympathische Hotel im Allgäu mit der persönlichen Betreuung

hotel allgäu sonne Nicht daheim und doch zu Hause

Handwritten text and logos at the bottom of the page.



ARTZLICH GELEITETE SANATORIEN UND KLINIKEN

Bandscheibenprolapsbehandlungen
unsere seit vielen Jahren bewährte Chiropraktik in der... nach - georgianer Fällen (inkl. dort auch Kostenübernahme durch Krankenkassen). Info: ...

Urlaub und Kur in gesunder Natur
Wir lösen Ihre Hautprobleme - Neurodermitis, Neue Erkenntnisse der Ernährung, Stoffwechselformen, Naturheilverfahren. Nachweisbare Erfolge, rasche Besserung des Leidens.

Privatsanatorium am Schloß Kurheim Dirks
326 Bad Pyrmont, Schloßplatz 1, Tel. 05281/43 43 43 74 im Kurzentrum unmittelbar zur Palmengarten u. Kurpark gelegen. Fachärztliche Betreuung b. Herz- u. Kreislaufkrankheiten, Rheuma- u. Gelenkerkrankheiten mit den Pyrmont-Heilmitteln, Psychoaspekte bei inneren Krankheiten, Lebensberatung, Zimmer mit Bad od. Dusche u. WC. Tel. Lit., behilffelig, Hausprospekt, Vor- u. Nachsaison Ermäßigung.

LANDHAUS-KRAF AM BERGKURPARK
• Sehr ruhige Lage direkt am Bergkurpark
• Komf. Zim. - gr. Frühstücksbuffet
• Pauschal- und behilffelige Sanatorium- und Badekuren
• Internist
• Schlankheitskuren
• Bewegungstherapie - HALLENSCHWIMMBADE
• Geriatrische Kosmetik
• Moderne Rehabilitation
• Kurveranstaltungen

Arthrose?
7-Tage-Spezialkur mit Zellimplantation direkt in die erkrankten Gelenke. Frischzellenchirurgie gefolgt von anderen Verfahren, um alle allgemeinen Erschöpfungszustände

Kosmetische Plastische Chirurgie
Alle kosmetischen Operationen: Gesicht- und Halsstraffung; Nasen-, Ohren-, Lid-Korrekturen; Brustvergrößerung; Brustverkleinerung und -straffung; Oberarm- und Bauchstraffung; Oberschenkel- und Gesäßkorrekturen; Entfernen der Achselschwitzdrüsen; Collagen-Behandlung; Tätowierungsentfernung; Fettsaugung.

Schnittfreie Operationsmethode von KRAMPFADERN
Die in Bad Honnef entwickelte Operationsmethode hinterläßt keine Spuren. Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.

40% aller Krankheiten haben seelischen Ursprung!
... so auch Migräne, Magen- und Darmstörungen, Bluthochdruck, regelmäßige Bauchschmerzen, Schlaflosigkeit, innere Unruhe verbunden mit Bluthochdruck, Ängsten und depressiven Zuständen.

»gesundwärts«
Innere Medizin und Naturheilverfahren - weil's vernünftig ist.
Rheuma, Allergien, Migräne, Infektfähigkeit, Abwehrschwäche, Leistungsabfall, Arteriosklerose, Funktionsstörungen des Herz-Kreislauf-Systems, Kopf- oder Rückenschmerzen.

Sonnenhof Bad Burg
Klin. Kur-Kneippsanatorium GmbH
Ruhe - Erholung - Urlaub - Entspannung - Regeneration im

Sanatorium Hollar
Edelfinger Straße 26-28 6990 Bad Mergentheim
Ein modernes, bestens geführtes Haus mit ansprechender Atmosphäre. 90 Betten verschieden. Freizeitanlagen, ruhige Lage in Saigerhausen.

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM
Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf
• Entzündung von Atemwegs- und Lungenkrankheiten
• allergologische Diagnostik
• Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilitation

Arteriosklerose
Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie n. Prof. M. v. Ardenne - Sauerstoff-Cerium-Inhalationstherapie - Chelat-Therapie - Hämatoxine Oxidationstherapie (HOT)

Frischzellen
Über 30 Jahre ärztliche Erfahrung in der Behandlung nach der Original-Methode von Prof. Dr. Niehaus (incl. Thymus-Zellen) im Sanatorium am Königstuhl.

KURHOTEL SCHLOSSPARK
Königsplatz - Garmisch
Wo der Urlaub Gesundheit u. Freude bringt: Hallenbad, Sauna, Tennis, 25.000 m² Park. Dazu Kneippmöglichkeiten unter ärztlicher Leitung!

DIE REGENA-KUR
Alle, die zum ersten Mal zu uns kommen, fragen sich, warum sie nicht schon viel früher im Regena waren.
Grundelemente der Regen-Kur:
• Interne Untersuchung und Behandlung
• Immun-Therapie mit THX, Wiedermann-Serum-Therapie, Zelltherapie nach Prof. Niehaus
• Ozon- und Sauerstoff-Therapie
• Diät-, Fasten-, Abnahme-Therapie
• Bewegungstherapie, gezieltes Aktiv-Training, Gesundheits- und Schönheits-Beratung

FRISCHZELLEN SAUERSTOFF-KUREN
10 Jahre Erfahrung
Frischzellenzentrum Fürstentum Fürstentum 2, 472 Werra - Tel. 03389 / 3833

KURKLINIKEN DR. WAGNER
Kneipp-Kuren, Bade-Kuren
Herz-Kreislauf, rheum. Formen, Wirbelsäulen-Schäden, Übergewicht, Magenkrankheit, Psychotherapie, Sole-Schwimmbad 32°, Behilffelig! Beweistherapie - beste Praxis mehr in 7 Tagen entschleunigen und entgiften, durch die erfolgreiche Kartoffelkur

IM SONNENFELD
Vor- u. Nachsaison
Nachtberge - Fachärztliche Leitung
Diagnostik und Therapie der Erkrankungen der inneren Organe; insbesondere der Kreislauforgane; der Leber und Gallen; des Magens-Darm-Traktes. Physikalische Abteilung. Hallenbad.

Frischzellen
Regenerationskuren
THX-Kuren
Chelat-Therapie
Ausführliches Informationsmaterial auf Anfrage.
Gali-Klinik
Klosterstr. 179 67332 Edenkoben Tel.: 06323-3061

WELT SONNTAG
In diesen Hotels erhalten die Gäste sonntags morgens als kostenlosen Service WELT am SONNTAG.

Heidekrug
Aldersches Restaurant
Harburger Straße 2, 2116 Horstedt - Tel.: (04184) 403
Hotel "Zu den acht Linden"
2115 Egestorf - Lüneburger Heide
Im Dorfe 2 - Tel.: (04175) 450 u. 1604

Landhaus St. Hubertus
HOTEL - CAFÉ
Fam. Reinholdt
Roven - Telefon: (04173) 8351
Gasthaus & Kaffee
Ferienhäuser
Lüneburger Str. 38 - 2124 Amelinghausen - Tel.: (04132) 376

Dehlinger Hof
2124 Rehlingen/Amelinghausen
Lüneburger Heide
Tel.: (04132) 8323

DIE DR. F.X. MAYR-KUR
Der große steirische Naturarzt Dr. F.X. Mayr erkannte um die Jahrhundertwende die heilsame Wirkung von Heilkräutern und Pflanzenölen und entwickelte die nach ihm benannte Mayr-Kur.
• Körperliche und seelische Erholung
• Um störende Pflanze erleichtert
• Biologisch verträglich und jünger aussiehend
• Mit neuer Spannkraft und Lebensfreude

Parkhotel Sonnenhof
Ärztliche Leitung: Dr. med. Achilles
DAS HOTEL UND DIE UMGEBUNG
• Das wunderbarste Land mit seinen vielen Reizen
• Ausgedehnte Wander- u. Sportwege
• Bedeutende Aussichtspunkte
• Gemüthliche Zimmer, alle mit Balkon
• Hallenbad, Sauna, Solarium
• Fliesen- u. Parkettböden
• Ausflüge mit der besterhaltenen Pfadschleife
• Beste Voraussetzungen für eine gesunde Kur
• Massagen und Kneippwendungen

FRISCHZELLEN
einschl. Injektionen von Thymus (Bries) und von Knochenmarkszellen zur Aktivierung der Blutbildung - 35 Jahre Erfahrung - 550.000 Injektionen -
Eigene Herde speziell gezüchteter Bergschafe - die optimalen Spenderherde original nach Prof. Niehaus
Ein natürliches Behandlungsverfahren u. a. bei:
• Herz- und Kreislaufstörungen
• Erschöpfungszuständen (z. B. Managerkrankheit)
• Abnutzung von Gelenken und Wirbelsäule
• Funktionsstörungen im Nieren- und Blasen-System
• Potenzstörungen
Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie
Sanatorium Block
Brauereistr. 55, 8172 Langgries
Telefon 0 80 42 / 20 11, FS 5-24 211

FERIENHAUSER FERIENWOHNUNGEN

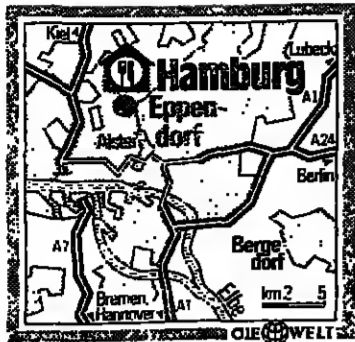
INLAND
Nordsee
SYLT
Sonderangebot im Oktober
1-2-Pers.-Ferien (3 Pers.) pro Tag, 2-Bettenzimmer, 1-WC, Bad, Kamin, Grill, Parkplatz, Aussicht auf Nordsee, 2200 Wasserfront, Vollerbau, 1. Hand

Ostsee
Heiligenhafen (Ostsee)
Kfz-Wohnung im Ferienpark, Seeblick, gute Ausstattung, Wellenbad kostenlos.
Tel. 0 41 02 / 6 21 39

München
Komf.-FeWo, ruhig, beste Lage, 3-6 Pers., familienfreundlich, preiswertes Schuppenangebot.
Tel. 0 89 52 / 71 29
Bayerischer Wald, Nähe Spiegelsee, komfort. Landhaus, am Wald, 4-5 P., od. FR 0-4 P., Wälder u. Langl., Schwabacher. Tel. 0 89 45 / 2 79 27 nach 10 Uhr

TAUSCHBORSE
Ferienhäuser, Ferienwohnungen
Biete Atelierwohnung
in Hamburg, suche 2-Zimmer-Ferienwohnung für ca. 14 Tage. Tel. 0 40 / 8 01 03 22
Ostsee 97
Tausche 30-40-jährige im Bay. Wald, 2 Wo. lang, gegen Wohnig im Alpen-Skigebiet, Angl. u. F. 4526 an WELT-Verlag, Postfach 10 98 84, 4300 Essen.

GOURMET-TIP



Anreise: Von der Binnenalster oder der Elbchaussee Richtung Harvestehude, Eppendorf, dann Bombecker Straße in die Mortinistraße. Öffnungszeiten: Mittags ab 12 Uhr und abends ab 18 Uhr, sonntags: Ruhetag. Anschrift: Le Canard, Mortinistraße 11, 2000 Hamburg-Eppendorf, Telefon: 040/4 60 48 30.

Le Canard

Wenn es allein nach Josef Viehhausers Geschmack ginge, dann würden die Gäste im Hamburger Restaurant Le Canard ausschließlich eine Folge von feinsten Saucen gereicht bekommen. Die nämlich sind die große Passion des kreativen Kochs aus der Steiermark. Vor acht Jahren kam er nach Hamburg und schuf mit Bruder Tomis Hilfe und unterstützt von Oberkellner und Weinkenner Martial Bourgoin in einem unbedeutenden Eppendorfer Kleingasthaus eines der besten Hamburger Feinschmecker-Tempel.

Auch die Tageskarte, täglich nach dem Angebot des Marktes zusammengestellt, läßt Kreativität aufblitzen (Variationen von roter Bete mit Seezunge 36 Mark, Fricassée vom Hummer, Seezunge und Steinpilze 69 Mark, Zwetschenküchdel mit Mohneis und Früchtegarnitur 16 Mark). Der Service funktioniert reibungslos. Obwohl alle 28 Plätze besetzt waren, kamen die Gerichte (auch an den Nachbarstischen) im angenehmen Zeitrythmus.

Umfassend, wie bei einem Weinhandel im Haus nicht anders zu erwarten, ist die Weinkarte. Preiswerte, aber ebenso große, überwiegend französische Gewächse werden übersichtlich angeboten. Der Loire-Wein, den wir degustierten, ein



Der gebürtige Österreicher Josef Viehhauser FOTO: OIEWELT

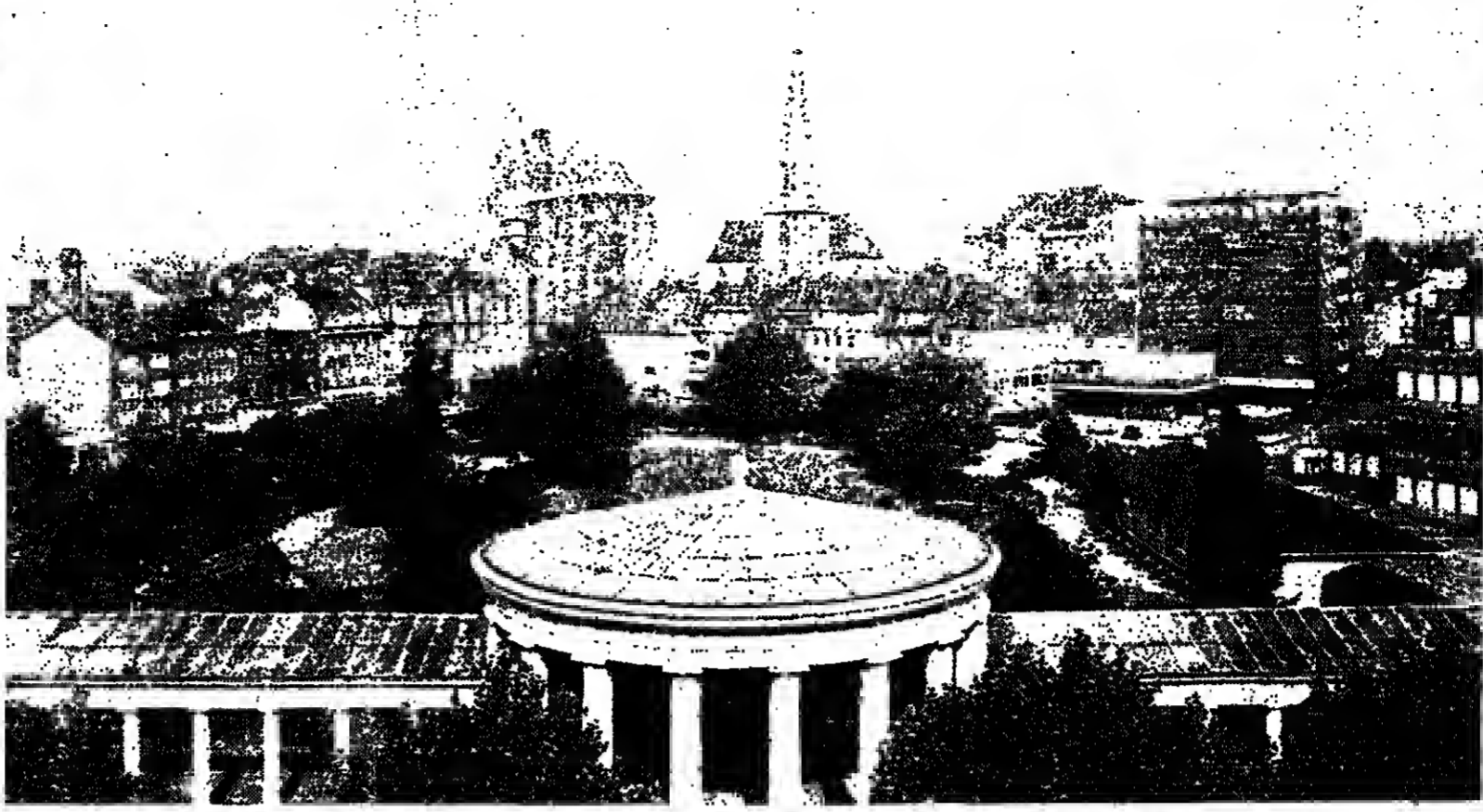
Pouilly-Fumé Cuvée Prestige von Chateau (85 Mark), hatte leider atypisch viel Süße. Perfekt und elegant war der rote 78er Bordeaux Chateau Maucaillou (84 Mark). Erfreulich das große Angebot an halben Flaschen für den Einzelgast. Positiv auch das enorm preisgünstig kalkulierte Manager-Menü am Mittag für 50 Mark.

Abstriche muß der anspruchsvolle Gast allerdings am äußeren Rahmen der hier aufgezählten kulinarischen Freuden machen. Viehhausers Küchenkunst hätte mehr Glanz verdient, als es dieser doch häßliche Schlauch von Raum mit rotbezogenen Sitzstühlen bieten kann. Darüber hinaus störte der lieblose Blumenschmuck. In der Mitte des Raumes waren lange Gladiolen wie bunte Besenstiele in eine unpassende Vase gequetscht. Schade!

HEINZ HORMANN



Ein ungemütlich langer Schlauch: Das Restaurant Le Canard in Hamburg-Eppendorf FOTO: HUWALD



Aachen heißt eigentlich Bad Aachen und ist ein Kurort mit Tradition. Davon zeugt der klassizistische Eisenbrunnen FOTO: SVEN SIMON

Kuren im Gefolge von Kaiser Karl

Der einstmal mächtigste Herrscher des Abendlandes steht in Aachen auch nach 1200 Jahren noch hoch im Kurs. Das Kaiser-Karls-Gymnasium, die Karls-Apotheke, der Karls-Brunnen - sie zeugen davon, daß die Bewohner der heutigen „Kurmropole im Dreiländereck“ ihren Karl längst noch nicht vergessen haben.

entem im Wasser die Schwerelosigkeit verleiht. So kann er Bewegungen einüben, zu denen er außerhalb des Wassers kaum in der Lage wäre. Bei den rheumatischen Erkrankungen verzeichnen die Aachener Kur-Ärzte dementsprechend die meisten Behandlungserfolge. Aber auch degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates, Gelenkveränderungen durch Gicht sowie Hautkrankheiten und Stoffwechselstörungen steben an der Spitze der Heilanzeigen.

Traditionsbäder kann und will Aachen freilich nicht konkurrieren. Dafür bietet das „Bad in der Großstadt“ kulturelle Leckerbissen, nach denen die Kurgäste anderenorts vergeblich Ausschau halten. Da ist natürlich an erster Stelle Aachens berühmter Dom zu nennen, dessen Herzstück, das Oktogon, Karl der Große um das Jahr 800 bauen ließ. Die Domschatzkammer birgt die wertvollsten Kostbarkeiten dieses der Alpen. Rund um den Dom läßt der vorzüglich restaurierte Altstadtkern zum Bummel ein.

den Aachener Baumeistern Couven maßgebend beeinflusst wurde. Im Suermondt Museum sind mittelalterliche Skulpturen aller deutschen Provinzen gesammelt, ebenso Gemälde der niederländischen Schule.

Aachen ist die Stadt der Quellen und Brunnen. Das älteste Brunnen- und Bad ist die 1620 gegessene Statue Kaiser Karls vor dem Rathaus. Der Herrscher regiert heute allerdings nur noch als Kopie auf dem Brunnen mit Zepter, Reichsapfel und Schwert. Die Originalstatue steht im Rathaussaal. Eine weniger ehrfürchtig-gebliebene Brunnenfigur ist das sogenannte Fischpödelchen auf dem Fischmarkt. Das nackte Knäblein hält zwei wasserspielende Fische unter den Armen. Wie lautet doch gleich der Werbeslogan der Stadt? Aachen - sprudelnde Vielfalt.

CHRISTIAN GEYER

Freisbeispiel: Das Schwertbad verfügt über 170 Betten, alle Zimmer und Suiten sind mit Fernseher, Minibar und Bad mit WC ausgestattet. Für ein Einzelzimmer zahlt man pro Nacht 185 Mark inklusive Vollpension, für ein Zweibettzimmer 295 Mark; eine Suite kostet 425 Mark. Hinzu kommen die Kosten für die Kuranwendungen. Auskunft: Kur- und Badgesellschaft mbH, Monheimallee 52, 5100 Bad Aachen, Tel. 0241/51091.

Wie könnten sie auch? War er es doch, der den Quellen ihres Städtchens zur Berühmtheit verholfen hat. Der lateinische Stadtname „Aquisgranum“ legt es nahe, daß schon die alten Kelten die heißesten Quellen Mitteleuropas zu schätzen wußten und ihrem Quellort „Granus“ hier ein Heiligtum bauten. Den Römern war die hellende Kraft der dampfenden Schwefelbäder immerhin den Bau einiger Thermen wert. Und Karl der Große zögerte nicht, in der Nähe der sprudelnden Labsal seine Pfalz zu errichten, deren Kapelle zum Mittelpunkt des Aachener Domes wurde.

Das Zentrum des Aachener Kurbetriebes liegt im Stadtteil Birtscheid. Hier wird dem Rheuma mit der wärmenden Wohltat des Aachener Thermalwassers zu Leibe gerückt. Entscheidend für die Heilung ist neben der Wassertemperatur von 33 Grad der Auftrieb, der dem badenden Patient

Natürlich ist es nicht das Schwertbad allein, das die Kurgäste zum Bleiben verlockt. Kuren läßt es sich auch im Goldmühl- und Prinzenbad, in der Kurklinik an der Rosenquelle oder in der Rheumaklinik am Birtscheidmarkt. Das Kurbad Quellenhof und das Römerbad bieten ebenfalls die Möglichkeit zu beheizenden Thermalbädern.

Immer wieder trifft man im Umkreis des Domes auf alte Häuser, die eine Statue der Muttergottes schmücken. Das Couven-Museum gibt einen Einblick in die Wohnkultur des 18. Jahrhunderts, die von den bei-

Mit den Kuranlagen der großen

Bad Lippspringe: Odins Auge strahlt und heilt

Wer zum erstenmal nach Bad Lippspringe kommt, sollte sich am frühen Nachmittag auf die Terrasse des Kurhotels setzen und den Blick auf den Kaiser-Karl-Park genießen. Dieser erste Schritt in die neue Welt der Kurlandschaft gebürt bereits zum Kurprogramm. Die meisten Gäste müssen hier vier bis sechs Wochen bleiben. Denn so lange dauert eine Kur fast immer, die den drei großen A gibt: Asthma, Atemwege und Allergien. Diese traditionellen Indikationen haben sich unterdessen erweitert.

Galle, Darm und Leber erweitert werden.

„Alles, was Forschung heißt, wird bei uns großgeschrieben“, sagt der Kurdirektor. Der alte Streit zwischen Klinikern und Badeärzten ist hier praktisch und überzeugend entschieden worden. Es geht nicht mehr um die Frage, ob der akut kranke Mensch nur in die Klinik, der Erholungsbedürftige und gesundheitliche Rehabilitation Suchende oder der Erschöpfte, der einer Krankheit vorbeugen will, dagegen in den Kurort gehören. Daß Kurmittelhaus und Spezialklinik zwei Säulen sind, auf denen die Zukunft unserer Heilbäder gebaut werden muß - wer möchte es noch leugnen?

Die klinische Diagnose ist wichtiger Bestandteil der Kur. So bedient sich die Aerosoltherapie der Forschung des entsprechenden Instituts. Ein Bad, das die erkrankten Atemwege heilen will, muß die inhalierbaren Medikamente immer wieder neu überprüfen. Das Balneologische Institut beschäftigt sich nicht nur mit den ortsgelunden Quellen, sondern erstellt auch Gutachten für andere Bäder. Es ist selbstverständlich, daß von Haus zu Haus die neuesten Erfahrungen der Forschung ausgetauscht werden und dem Gast damit die Teamarbeit aller Ärzte zugute kommt. Daß zur Arbeit zweier Institute auch ein „Zentralblatt für biologische Aerosolforschung“ und die „Zeitschrift für angewandte Bäder- und Klimahilfskunde“ gehören, sei nebenbei erwähnt.

Jede Heilquelle ist ein Geheimnis der Natur. Auch für den flüchtigen Gast ist wohl der Ursprung der Lippe im Quellteich, dicht am Arminius-Park unter einer mittelalterlichen Burgruine, ein faszinierendes Erlebnis: Da sprudelt ein flüssiges Gebilde aus der Erde, das in der Sonne wie ein in Wasser aufgelöstes Edelstein wirkt. Der Volksmund hat auch hier einen Namen, er nennt den Kolk seit alters „Odins Auge“. Man schaut und denkt an den griechischen Satz: Alles Heil kommt aus dem Wasser. O. K.

Auskunft: Kurverwaltung, 4782 Bad Lippspringe, Tel. 05252/291

Lippspringe, zwischen Paderborn und Detmold gelegen, ist Heilbad und heilklimatischer Kurort zugleich. Zu einer nebelarmen, sonnigen Landschaft am Südrand des Teutoburger Waldes und nahe der Heide kam die Heilkraft der Quellen. Seit man hier 1832 die erste warme Mineralquelle entdeckte, ist viel geschehen. Nach der Arminius-Quelle wurde die Liborius-Quelle und zuletzt die „Martins-Quelle“ erbaut. Die Heilanzeigen konnten auf Magen,

Unsere Medizin muß sich viel mehr

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

Advertisement for vacation homes and apartments across various countries including Spain, Italy, Sweden, France, Denmark, Switzerland, and Portugal. Includes contact information and descriptions for properties like 'Denia Alicante', 'Südfrankreich', 'Schweden', 'Danemark', 'Frankreich', 'Italien', 'Schweden', 'Versch. Ausland', and 'Algarve/Portugal'.

KURORTE

Bad Münstererfeld
„Mit und in der Natur Leben“ ist das Motto eines Wanderprogrammes, das der Kurort am Rande des Ahrgebirges vom 17. bis 18. Oktober und vom 14. bis zum 16. November anbietet. Das Seminar, das bei Nacht- und Morgenwanderungen Verständnis und Wissen um die Vorgänge in der Natur vermitteln soll, kann für 80 Mark gebucht werden. (Auskunft: Kur- und Fremdenverkehrsamt, Postfach 12 40, 5358 Bad Münstererfeld)

Olsberg
Vom 24. Oktober bis zum 2. November laden gastronomische Betriebe des ältesten Kneippkurortes im Hochsauerland zu den ersten Kulinarischen Wochen ein. Angeboten werden zahlreiche Sauerländer Spezialitäten, in einem dazugehörigen Pauschalangebot sind sieben Übernachtungen mit Frühstück in Pensionen und tägliche geführte Wanderungen und Spaziergänge enthalten. Der Preis: 187 Mark. (Auskunft: Kurverwaltung, Bahnhofstraße 4, 5787 Olsberg)

Bad Driburg
Bereits ab 780 Mark kann im ostwestfälischen Bad Driburg, das durch eine gepflegte Hotellerie und Gastronomie bekannt geworden ist, eine Winterpauschalkur gebucht werden. Das Angebot enthält neben Übernachtung und Frühstück bis zu acht Mineral- und Treibäder, Trinkkuren und tägliche Mineralwasser-Bewegungsübungen. Kurtaxe, Arzthonorar und Badewäsche sind ebenfalls im Preis enthalten. Die Winterpauschalen gelten vom 1. Oktober bis zum 20. Dezember 1988 und vom 10. Januar bis zum 30. April 1989. Das Gräfliche Kurhaus bietet Handicap-Golfen eine Wochenpauschale für 795 Mark an. Enthalten sind Unterkunft im Kurhaus, Vollpension, Schwimmen, Sauna und Kurtaxe. Für Anfänger kostet die Wochenpauschale mit zehn Trainerstunden Einzelunterricht und freier Benutzung der Driving-Range 998 Mark. (Auskunft: Kurverwaltung, 3490 Bad Driburg)

Bad Meinberg
Eine besondere Kombination von Kurkuren mit Radtouren bietet das lippische Bad Meinberg an. Massage, Sauna- und Solariumbesuch gehören ebenso zum Programm wie geführte Radwanderungen zum Emmerstaunsee, den Externsteinen, nach Detmold oder Lemgo. Gebucht werden kann das Angebot bis November, Preis ab 515 Mark. Rund eine Million Mark investierte der Ort Ostlich des Teutoburger Waldes, um den engeren Kurbereich zur Verkehrsberuhigten Zone auszubauen. (Auskunft: Staatsbad Meinberg, Postfach 21 40, 4934 Horn-Bad Meinberg 2/Lippe)

Bad Salzaufen
Freunde japanischer Zwergziergewächse sollten bereits jetzt einen interessanten Termin notieren: Vom 30. April bis zum 3. Mai nächsten Jahres findet im ostwestfälischen Bad Salzaufen zwischen Teutoburger Wald und Weserbergland der Deutsche Bonsai-Kongress 1987 statt. (Auskunft: Kurverwaltung, 4902 Bad Salzaufen)

Bad Laer
Das Sole-Heilbad hält vom 1. November bis zum 31. März günstige Sonderangebote bereit. Ein dreitägiger Kururlaub kostet inklusive Unterkunft und Benutzung der Kurereichtungen 100 Mark, in dreiwöchigen Pauschalangeboten für 752 Mark sind Kurtaxe, Arzthonorar und Kurmittel enthalten. (Auskunft: Kurverwaltung, Postfach 12 40, 4518 Bad Laer)

Advertisement for Ferdi - ferien mit dividende, featuring the slogan 'IM URLAUB UMSONST WOHNEN' and contact information for T.S.H. services.